Krakauer Zeitung.

Nro. 110. Freitag, den 15. Mai. **1857.**

Die „Krakauer Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljähriger Abonnementspreis: für Krakau 4 fl., mit Versendung 5 fl. — Die einzelne Nummer wird mit 5 kr. berechnet. Insertionsgebühr für den Raum einer viergespaltenen Petitzeile bei einmaliger Einrückung 4 kr., bei mehrmaliger Einrückung 2 kr.; Stämpelgebühr für jede Einschaltung 10 kr. — Inserate, Bestellungen und Gelder übernimmt für die „Krakauer Zeitung" die Administration des Blattes. (Ring-Platz, Nr. 358.) Zusendungen werden franco erbeten.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 2. Mai d. J. dem ersten Ober-Finanzrath der Finanz-Landes-Directions-Abtheilung in Großwardein, Johann Kreipner, die angesuchte Uebersetzung in gleicher Eigenschaft zu der Finanz-Landes-Direktions-Abtheilung in Ofen allergnädigst zu bewilligen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 29. März d. J. den Handelsmann, Eduard J. Hardy, zum kaiserlichen Viceconsul in Norfolk im Staate Virginien allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschließung vom 8. Mai d. J. in Anerkennung des Verdienstes, welches die beiden Gemeinen der Militär-Polizeiwach-Abtheilung in Prag, Wenzel Maržik und Leo Goth, durch die mit eigener Gefahr bewirkte muthvolle Rettung dreier Menschen bei dem Brande eines Hauses sich erworben haben, dem Ersteren das silberne Verdienstkreuz mit der Krone, dem Letzteren das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Veränderungen in der k. k. Armee:

Ernennungen: Der Feldmarschall-Lieutenant und General-Adjutant Sr. k. k. Apostolischen Majestät, Friedrich Freiherr Kellner v. Köllenstein, zum Inhaber des Linien-Infanterie-Regiments Nr. 41;

der Feldmarschall-Lieutenant und Truppen-Divisionär, Karl Graf Thun-Hohenstein, zum Inhaber des Linien-Infanterie-Regiments Nr. 29;

der Feldmarschall-Lieutenant und Sektionschef beim Armee-Oberkommando, Karl Trattnern v. Petrocza, zum zweiten Inhaber des Linien-Infanterie-Regiments Herzog von Parma Nr. 24, und

der Feldmarschall-Lieutenant und Truppen-Divisionär, Johann Freiherr Horvath-Petričević v. Szép-Lak, zum Inhaber des Dragoner-Regiments Nr. 6.

Eintheilung: Der Oberst Stephan Mesko v. Felsö-Kubiny des Pensionsstandes, zum Infanterie-Regimente Großherzog von Baden Nr. 50.

Beförderungen: Im Infanterie-Regimente Freiherr v. Roßbach Nr. 40: der Oberstlieutenant Ignaz Grobois Edler v. Brückenau zum Obersten und Regiments-Kommandanten und der Major Johann Longard, zum Oberstlieutenant.

Im Husaren-Regimente Kurfürst von Hessen-Kassel Nr. 8: der Oberstlieutenant Johann v. Körver, zum Obersten und Regiments-Kommandanten, Major Anton Jankovics de Csalma, zum Oberstlieutenant, und der Rittmeister erster Classe, Heinrich Ritter, zum Major.

Uhlanen-Regimente Kaiser Alexander von Rußland Nr. 11: der Rittmeister erster Klasse, Friedrich Berres Edler v. Perez, zum Major.

Zu Stabsärzten, die Regimentsärzte: Dr. Leopold Raffay, des Feld-Artillerie-Regiments Erzherzog Maximilian d'Este Nr. 10; und Dr. Oswald Michl, des Feld-Artillerie-Regiments Freiherr v. Augustin Nr. 3.

Pensionirungen: Der Major Karl Graf Khuen de Belassy, des Uhlanen-Regiments Kaiser Alexander von Rußland Nr. 11;

der Major Heinrich v. Wurmb, des 3. Gendarmerie-Regiments, und

der Hauptmann erster Klasse, Joseph Mukarzowsky, des Infanterie-Regiments Kronprinz Albert von Sachsen Nr. 11, Letzterer mit Majors-Charakter ad honores.

Der Minister des Innern hat einverständlich mit dem Justizminister den Bezirksamts-Adjunkten, Joseph Schlossarek, und den Rathssekretär und Staatsanwalts-Substituten, Friedrich Radnitzky, zu Vorstehern bei gemischten Bezirksämtern in Mähren ernannt.

Das Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit dem Justizministerium den Bezirksamts-Aktuar, Johann Plager, zum Bezirksamts-Adjunkten bei einem gemischten Bezirksamte in Tirol ernannt.

Deer Justizminister hat den Auskultanten, Luigi Fantuzzi, um Adjunkten des Landgerichtes in Vicenza ernannt.

Kundmachung.

Mit Beziehung auf die in den „Wiener Zeitungen" vom 7. März und 15. April l. J. enthaltenen Kundmachungen wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am 16. d. Mts. ein weiterer Betrag von 500,000 Gulden in Münzscheinen in dem Verbrennhause am Glacis verligt werden wird.

Vom k. k. Finanzministerium.

Wien, am 12. Mai 1857.

Nichtamtlicher Theil.

Krakau, 15. Mai.

Aus Buda-Pest werden neue Gnadenacte Sr. Majestät unseres Herrn und Kaisers gemeldet.

Der Wiener Münzvertrag ist einer tel. Depesche der „A. Z." zufolge nunmehr von allen contrahirenden Regierungen ratificirt worden.

Der Empfang des Prinzen Napoleon in Berlin scheint trotz des Hurrahrufens des versammelten Volkes kein ganz ungetrübter gewesen zu sein. Das Preußische Wochenblatt sagt in seinem Artikel über den Besuch des Prinzen Napoleon: „Es ist begreiflich, wenn sich aus jener Epoche Napoleonischer Herrschaft Gefühle der Abneigung und des Mißtrauens gegen die Napoleonische Herrschaft unserer Tage hinüberziehen; aber es ist falsch, verwirrend und dem Gemeinwesen schädlich, wenn mehr oder weniger unbestimmte, aus historischen Erinnerungen sich nährende Gefühle maßgebend für das Bedürfniß und die Pflicht des heutigen Tages werden sollen, ohne daß von den Veränderungen Rath genommen wird, die in der thatsächlichen Lage, in den wirklichen Verhältnissen, in den realen Bedingungen und Grundlagen zwischen dem Heute und dem Ehedem sich zeigen." Der Artikel des „Preußischen Wochenblattes" geht zum Theil an die Adresse der „N. Pr. Ztg." welche einen Artikel über den Prinzen mit dem alten Allarmruf „Napoleon in Berlin" begonnen hatte. Ueberhaupt hat die Kreuzzeitung Unglück mit ihren Artikeln über den Prinzen Napoleon. Heute wird sie wegen ihres letzten, auch von uns erwähnten, von der off. „Preuß. Correspondenz" abgekanzelt, „dessen unklare Auffassung und verworrene Phantasterei eben so Rüge verdienen, wie es als ein absoluter Mangel schicklicher Haltung nach innen und nach außen empfunden werden müsse, wenn ein dem Throne und den conservativen Interessen dienendes Blatt den gegenwärtigen Augenblick, wo ein hoher Gast aus dem befreundeten Nachbarlande von dem königl. Hofe mit ehrender Auszeichnung empfangen wird, für geeignet erachtet, um eine Wahres und Falsches bunt durch einander mischende Tirade über die innere und auswärtige Politik Sr. Majestät des Kaisers Napoleon zu veröffentlichen und daran noch eine tendenziöse Anwendung auf die Preußische Regierung zu knüpfen."

Der preußische Landtag ist, wie gestern telegraphisch gemeldet, durch den königl. Ministerpräsidenten Freiherrn v. Manteuffel geschlossen worden. Der gleichzeitig über den Inhalt der Thronrede gebrachte Auszug ist ziemlich genau. Der Neuenburger Angelegenheit ist darin nicht gedacht. Auffallend ist nur, daß, wie wir aus dem Wortlaut der Thronrede ersehen, das Verbot der Zahlungsleistung mittelst ausländischer Banknoten als eine mit dem eben geschlossenen deutsch-österreichischen Münzvertrag in Verbindung stehende und zur Ordnung der auf das deutsche Münzwesen bezüglichen wichtigen Verhältnisse abzielende Maßregel bezeichnet wird.

Auf dem Bodensee ist ein kleiner Krieg ausgebrochen zwischen Württemberg und der Schweiz. Nach einer neueren Anordnung sollen in Friedrichshafen die Schweizer Dampfboote, wenn sie daselbst Getreide laden, für jeden Sack 7 Kr. Abfahrgeld bezahlen. Die Schweizer wollen sich dies nicht gefallen lassen, und drohen mit ähnlichen Maßregeln. Der württembergische Minister Knapp soll aber bei einer neulichen Anwesenheit in Friedrichshafen geäußert haben, daß, wenn wegen der oben erwähnten Controlgebühr von Seiten der Schweiz ähnliche Gebühren für Getreide erhoben werden sollten, dieselben in Friedrichshafen jedesmal verdoppelt würden.

König Frederick VII. von Dänemark hat seiner Gemahlin, Gräfin Louise Danner, in Veranlassung ihres Geburtstages das Schloß Jägerspriis mit dem dazu gehörigen Gute übertragen, damit sie, wie es ausdrücklich im Schenkungsbriefe heißen soll, bei Sr. Maj. des Königs Ableben dasselbe als ihren Wittwensitz betrachten und ihre letzten Tage dort zubringen könne. Es soll zugleich darin heißen, daß Se. Maj. früher durch mündliche Zusage ihrer Gnaden das Schloß verliehen hat, jetzt aber beschlossen habe, dieses gesetzförmige Document zu errichten, um ihre Zukunft gegen mögliche Eventualitäten zu sichern.

Briefe des „Nord" aus St. Petersburg melden, daß am 4. Tage nach Eröffnung der Subscription auf die russischen Eisenbahnactien, deren 150,000 ausgegeben werden sollen, bereits die doppelte Anzahl gezeichnet war und daß in den zur Einzeichnung noch übrigen vier Tagen eine Betheiligung stattfinden dürfte, welche eine bedeutende Reduction der ursprünglichen Zeichnungen erforderlich machen wird.

Ein neues Blaubuch über die chinesische Angelegenheit ist im Auftrage des Parlaments veröffentlicht worden. Die betreffenden Actenstücke, hauptsächlich in einer Correspondenz zwischen Sir J. Bowring und dem Earl von Clarendon bestehend, fallen in den Zeitraum zwischen dem 27. December 1856 und dem 28. Februar 1857. In der letzten Depesche Sir J. Bowring's an Lord Clarendon vom 28. Februar 1857 wird hervorgehoben, daß sowohl die britischen Unterthanen wie die Vertreter der fremden Mächte in China im Allgemeinen das eingeschlagene Verfahren gebilligt haben; ja, daß er einigermaßen gegen die Zumuthung zu kämpfen hatte, zu gewaltsameren und für die Chinesen verderblicheren Maßregeln zu greifen. In einer anderen Depesche sagt Sir John Bowring: „Ich bin geneigt, zu glauben, daß der kaiserliche Commissär seine gegenwärtige Haltung so lange behaupten wird, als wir nicht im Stande sind, ihn ernstlich zu beunruhigen, und er erwartet, daß zufällig eintretende Ereignisse seine Stellung verbessern werden." Admiral Seymour spricht in einer Depesche die Ansicht aus, daß sich auf keinem anderen Wege, als durch Anwendung militärischer Maßregeln, die Beobachtung der Verträge erzielen und für England wiederum eine achtunggebietende Stellung in China erringen lasse.

Unter den Schriftstücken befindet sich ferner ein Resumé aller der Klagen, welche John Bowring gegen den Commissair Yeh zu machen hatte. Dies Resumé wurde von Herrn Bowring am 9. December v. J. dem Vicekönig von Fuk Keen mit der Bitte übergeben, es dem Hofe von Peking zugehen zu lassen. In der Antwort, welche ebenfalls vorgelegt ist, sagt der Vicekönig, daß die Entfernung, in welcher er sich von Canton befinde, zu beträchtlich sei, als daß er sich genaue Berichte über die Lage der Dinge verschaffen könne, und daß er unter diesen Umständen sich außer Stande sehe, seinerseits dem Kaiser Bericht zu erstatten. Zu derselben Zeit hatte John Bowring gleichlautende Depeschen an den Vicekönig von Two Keang und an den Gouverneur von Keang-to gerichtet. Der Erstere lehnte die Bitte ebenfalls ab, indem er behauptete, daß die Situation sich nur verschlimmern könnte, wenn der Kaiser von den Thatsachen unterrichtet würde und zugleich der Ansicht war, daß Yeh allein über Handelsbeziehungen zn entscheiden befugt sei. Der Letztere antwortete gar nicht. Auf die von den Repräsentanten Englands und Frankreichs an Yeh gerichteten Protestationen über die Vergiftungen in Hongkong erwiderte der Commissarius, daß er diese Thaten zwar verabscheue, aber nicht im Stande sei, eine Untersuchung wegen derselben einzuleiten, sie seien nur die Folge der unzähligen Uebel, welche die Engländer über die Einwohner von Honkong gebracht hätten.

Zwei Abgesandte der Colonie Newfoundland sind in London eingetroffen, um, nachdem die englisch-französische Convention in Betreff des Fischerei-Rechts an den Küsten von Newfoundland von der Legislatur der Colonie verworfen worden ist, eine neue Regelung dieses Rechts herbeizuführen.

Berichten aus der Capstadt vom 13. März zufolge waren seit länger als einem Monate die Kaffern an der Grenze sehr unruhig und verübten eine Menge Mordthaten und Räubereien. Unter Anderen war ein Hauptmann der deutschen Legion ermordet worden.

In Folge der von dem britischen Consul in Alexandria, wegen Verleihung einer Schleppschifffahrts-Concession an eine amerikanische Gesellschaft, erhobenen Reclamation hat, Nachrichten vom 2. d. zufolge, dort ein vollständiger Ministerwechsel stattgefunden. Der Vicekönig von Egypten beharrt, der Behauptung des britischen Consuls entgegen, auf seiner Ansicht, daß die Ertheilung einer solchen Concession ein ihm und nicht dem Sultan als Suzerain zustehendes Recht sei und hat demnach sämmtliche, der Auffassung des britischen Consuls geneigte, Minister durch andere ersetzt.

Der mexikanische Gesandte bei der spanischen Regierung, Herr Lafragua, ist endlich (am 10. d.) von Paris nach Madrid abgereist. Man hofft deshalb auf eine baldige definitive Lösung der zwischen den beiden Staaten schwebenden Differenz. Berichten aus Spanien zufolge dürfte dennoch die gegen Mexiko bestimmte Expedition bereits von Cadix nach der Havannah abgegangen sein.

Feuilleton.

Von Nah und Fern.

(Fortsetzung.)

Wieder von Nah.

Der Exsoldat schaute seinem Gefährten tief in das Gesicht, bis er sich satt an ihm gesehen, und jetzt warf er sich ihm an den Hals, und die Thränen flossen ihm reichlich aus den Augen.

— Du Armer! — sprach er dumpf schluchzend — he Du mein wahrhaftiger Bruder jetzund. He alles hast Du verloren — wie ich . . . —

Als sie zum Thal hinab gingen, begegnete ihnen ein Mädchen vom Gebirge, die mit dem Krug zur Quelle ging:

— Gott mit Euch! Ach! Ihr seid's Marym! sprach sie, sich mit der Schürze die Augen wischend — oj! mein Gott! eh Unglück haben wir, o ein Unglück! Gottes Hand ist hier vorbei gekommen, und auch nicht Halm bei Halm ist geblieben, wie's war . . .

— Und die Meinen? — stöhnte der Gorale heraus mit finsterer Miene. Es war das erste Wort, das er seit dem Augenblicke der unverhofften Erscheinung, die ihm vor die Augen gekommen, aussprach, — und es schien, als verlaufe in dem Tone dieses einzigen Wortes alles Leben, das ihm noch geblieben.

— Die Euren — dort! — versetzte sie und zeigte dabei nach den Ruinen des Dörfchens — dort, schaut, wo dieses Gehäusel am Waldsaume . . .

— Alle? . . .

— Gesund alle und ganz. Dem Herrgott Dank, nur wenige sind umgekommen. Bloß der alte Jow, der die Hütte der Väter nicht im Stich lassen wollte, — der hat denn auch sein Grab in ihr. Und dann noch Schmidt's Praxeda, die schon nicht mehr aus dem Bett gekommen seit 5 Jahren, — es war keine Zeit sie 'rauszutragen; ja und auch noch das Kind des Kuźma seiner Marie — ein kleiner Wurm, in der Wiege, — das glückliche Seelchen ist schon heute im Himmel . . .

Aber der Berge Sohn hörte schon nichts mehr als die ersten Worte. Er holte nur tief Athem, als wäre ihm ein ganzer Berg von der Brust gewichen. Und wunderbar — in diesem einen Augenblick — ging in unseren beiden Wanderern eine so plötzliche Veränderung vor, daß man sagen könnte, sie hätten gleichsam bei dem Eindruck eines Zauberwortes ihre Rollen gewechselt. Aus dem einen vom Donner gerührten ward ein Mann voller Leben und Glück, — der andere für einen Augenblick gleichsam belebt, wurde mit einem Male trübe gestimmt, ließ den Kopf auf die Brust sinken, und vor den Augen wurde es ihm dunkel, wie auch gewiß in der Seele. Und der Gorale raffte sich auf und lief — als würd's näher so er eile, als wenn er langsam ginge, und sein Gefährte schritt hinter ihm drein von fern, langsam, sich mit dem Knittel nachhelfend, oder schleppte sich vielmehr hin wie ein Mensch, der keine Ursache hat sich zu beeilen oder kein Ziel hat zu erreichen. Und er kam ebenso an wie jener, denn ob der Mensch eilt, oder langsam geht — er muß doch immer ankommen . . . wäre es auch sogar in's Grab.

Die Freude eines Menschen zu schildern, der alles hinter sich gelassen, was er Theueres besaß, freiwillig sich zur Verbannung verurtheilt hatte und mehrere Jahre hindurch sich ohne Ruh' und Rast in fremden Ländern umhergeschlagen, an dem die Sehnsucht zu den Seinen gezehrt und den nur die einzige Hoffnung erquickt, dereinst heimzukehren zu ihnen, — der, als er endlich die Schwelle der heimatlichen Scholle betreten, inne geworden, daß ihm nichts mehr auf der Welt geblieben, und mit einem Male sich vom Gegentheil überzeugt, — den Empfang zu schildern, der ihm von den Seinen zu Theil wird, — zu schildern, wie er wiederum alle und alles grüßt, — wie er in einem und demselben Augenblick lacht und weint, — wie er im Uebermaß der Freude ohne Zusammenhang und dann wieder im Zusammenhang schwatzt, — wie er in der Unmöglichkeit eine Wahl zu treffen alle zusammen an sich drückt und umarmt, — dann wieder jeden insbesondere, aber immer noch ohne Wahl, — dann wieder jeden insbesondere, aber schon mit Wahl, — wie Niemand zuerst zum Worte kommen kann, — wie dann mit einem Male alle zusammen dazu kommen, — wovon sie zuvörderst plaudern, wovon sodann; — alles dies also zu schildern, macht uns weder zu schaffen, noch auch unternehmen wir es. Denn leicht könnten wir in die unglückselige Manier jener Maler verfallen, die, nicht vollständig Raphaele, ihre Idee einzig mit Hilfe des Gesichtausdrucks und der Stellungen, welche die von ihnen auf der Leinwand gemalten Personen annehmen, zur Anschauung zu bringen außer Stande, deshalb eine aus dem Munde derselben in die blaue Luft gehende passende Erklärung hinschreiben, — was an jene eingefrorenen Warnungsworte erinnert, welche der fromme Wallfahrer in der Vaucluse der Witwen aufgefunden und nun Wunderdinge davon erzählt in der Faschingskomödie. Das geliebte Weib — die Kinderchen alle drei, der Vater, von Alter weiß wie eine Taube — die greise Mutter — Bruder — Schwester — alle sind da — Niemand um's Leben gekommen — Alle — wie sie früher waren — ha! Ruhm und Preis sei Gott! . .

Der Gorale fiel auf die Knie vor dem aus den Trümmern geretteten heiligen Bilde und betete lange, heiß, — und alle knieten im Kreise um ihn nieder und beteten mit ihm. Dann bewillkommneten sie sich wieder und freuten sich, als wär's zum ersten Mal. Plötzlich fiel Marym sein Gefährte bei. Er sah sich

In Newyork ist eine neue Freibeuter-Expedition zu Gunsten Santa Anna's im Werke.

Wien, 12. Mai. [Das Verbot ausländischer Banknoten in Preußen]. Das von den preußischen Kammern nunmehr angenommene Gesetz, welches die Circulation nicht preußischer Banknoten in Preußen verbietet, findet in nicht preußischen, ja selbst in mehreren preußischen Blättern eine sehr abfällige Würdigung, ja es scheint, daß sich sogar Remonstrationen im diplomatischen Wege gegen dasselbe vorbereiten. Oesterreich ist nach Lage der Dinge von dem Gesetze wenig berührt, zu verkennen ist jedoch keineswegs, daß das Vorgehen der preußischen Finanzverwaltung, Angesichts einer kaum überstandenen Geld- und Capitalscrise, von welcher namentlich deutsche Geld- und Creditinstitute und der deutsche Markt empfindlich betroffen wurden, zu sehr ernsten Erwägungen auffordert. Es scheint der Maßregel das unabweisbare Bedenken entgegenzustehen, daß sie, um allfälligen Silbercalamitäten vorzubeugen, eine Handelscrise heraufbeschwöre, die möglicher Weise großartige Dimensionen annehmen kann. Nicht mit Unrecht wird geltend gemacht: daß der Mißbrauch der Papiergeldwirthschaft zwar zu einer Geldcrise führen könne, das Verbot aber nothwendig zu einer solchen führen müsse. Wahr ist es allerdings, daß die überschwängliche Papiercirculation Geschäfte begünstigt hat, die ohne sie nie entstanden wären, und daß manche schwindelhafte darunter nebenher laufen. Aber kein Gesetz ist im Stande, an die wechselnden Phasen der Solidität einer Bank jeden Augenblick den Probierstein anzulegen, die Bevormundung, welche jedem Unterthan vorschreiben wollte, was für Geld er annehmen dürfe, was für eines nicht, geht offenbar zu weit, es ist ganz unausführbar, nur die Extreme, den Schwindel auszuschließen, und so kam die preußische Vorlage auf den mit der Billigkeit schwer zu vereinigenden Standpunct, der allem fremden Gelde ohne Unterschied den finanziellen Krieg erklärte. Es läßt sich wenig dagegen sagen, wenn von den Gegnern des Verbotes darauf hingewiesen wird, daß das Uebel durch legislatives Einschreiten nicht geheilt werden könne, ohne andere und größere Uebel hervorzurufen. Es ist eine Aufgabe von unermeßlicher Schwierigkeit, die fixe Ziffer des Geldumlaufes zu nennen, welche ein Land brauche. Wer vermißt sich zu berechnen, wie viele Geschäfte deßhalb unterblieben seien, weil die Umlaufsmittel fehlen? Und es liegt Wahrheit darin, wenn weiter ausgeführt wird: die große Gefahr, welche durch das preußische Verbot heraufbeschworen werde, existire gar nicht indem davon zu gewärtigenden Mangel an Circulationsmitteln, sondern in der plötzlichen Erschütterung des Credits, und in der gewaltsamen Störung der Geschäfte. Damit, daß die preußische Bank, wie projectirt ist, eventuell so viel neue Banknoten ausgebe, als nicht preußische etwa prohibirt werden, ist nicht geholfen, die Kunden der nicht preußischen Banken genossen bei diesen größere Facilitäten als ihnen das Berliner Geldinstitut zu gewähren, je geneigt sein dürfte, und, abgesehen davon, sind sie bestenfalls in der Lage, die frische Verbindung erst anknüpfen und in Lauf zu setzen, während die alte factisch durchschnitten ist, und die Kundschaftsstörung ihre verderbliche Wirkung übt. Das heißt den Leuten rathen: sie sollen Biscuit essen, so lange das Schwarzbrot theuer ist. Und die Furcht vor Bankfallimenten und Notenentwerthung muß doch auch ihr Maß haben, sie ist nicht Motiv genug, um Einschreitungen jeden Calibers, gut oder übel, zu rechtfertigen. Man kann die Leute nicht todtschlagen, damit sie keinen Selbstmord begehen. Wer Noten in Zahlung nimmt, riskirt sein Geld zu verlieren; aber mit Recht wird entgegnet: vielfach sei gar nicht die Wahl zwischen Geld und Papier, sondern zwischen Geld und Nichts. Das preußische Gesetz verbietet diese Wahl, und sagt, man müsse lieber Nichts nehmen. Die Solidität der Noten einer Bank ist doch in der Regel leichter zu ergründen und weniger leicht gefährdet, als die eines einzelnen Menschen, der Bankcredit ist fester als der Wechselcredit; und doch ist es keinem Gesetzgeber eingefallen, seinen Unterthanen vorzuschreiben, wie weit sie Wechselcredit gewähren sollen, wie weit nicht. Die preußische Bank soll den ganzen Schaden, den das Banknotenverbot etwa anrichtet, ersetzen, allein achtbare Notabilitäten haben eben gegen das System des issue-departement der preußischen Bank, wie es seit der letzten Reform eingerichtet worden, ernste Bedenken erhoben. Inzwischen, wie gesagt, berühren uns diese Dinge hier nicht unmittelbar, und es wird sich von unserem Standpuncte nur die eine Anforderung rechtfertigen, daß auf internationalem Boden nichts in Preußen vorgekehrt werden möge, was die in dem Münzvertrage vom 24. Jänner d. J. enthaltenen Stipulationen über den Verkehr von Papiergeld zu annulliren der unwirksam zu machen geeignet wäre.

|| Wien, 13. Mai. [Grundsteinlegung für den Bahnhof der Orientbahn. Die landwirthschaftliche Ausstellung. Defraudation. Die Stadtmärkte.] Nachdem Se. Majestät der Kaiser noch gestern Nachmittag nach Ofen zurückkehrten, sollte sich heute das Präsidium und mehre Mitglieder des Verwaltungsrathes der französischen Staatseisenbahn nach Ungarn begeben, um Se. Majestät daselbst zu empfangen und der Grundsteinlegung für den Bahnhof der Orientbahn beizuwohnen. Nachdem Baron Eskeles, der Präsident der Gesellschaft, leider durch Unwohlsein verhindert wurde, an dieser ehrenvollen Mission Theil zu nehmen, so dürfte Ritter von Seiller, der Bürgermeister, in Begleitung des Herrn Grafen Braida und des Herrn Directors Maniell, so wie noch zweier Verwaltungsräthe, allein abreisen. — In dem Ausstellungslocale der Landwirthschaftsgesellschaft im Augarten wurden heute die besonderen Anstalten für die Preisvertheilung vollendet. Es werden zu derselben Karten zu 3, 2 und 1 fl. ausgegeben werden. Bei dem außerordentlich Großartigen und wirklich Geschmackvollen des Arrangements hat man nicht verfehlt, die Auslagen für die Exposition mit einer enormen Summe zu bezeichnen. Wie ich aus verläßlicher Quelle erfahre, betrug dieselbe eben nicht mehr als gegen 125.000 fl., von welchen bereits jetzt ein guter Theil durch den Verkauf der Karten à 10 fl. der Abonnements und Einzelentrée's gedeckt ist. Bis heute haben 40.000 Menschen die Exposition besucht. Die mit der Ausstellung verbundene Lotterie erfreut sich eines sehr glücklichen Fortganges. — An der heutigen Börse circulirte das Gerücht über eine namhafte Defraudation, welche der hiesigen Bank durch einen ihrer Beamten zuging. Die unterschlagene Summe beträgt gegen 300.000 fl., der Thäter ist verschwunden. Eines der am schwersten zu lösenden nationalökonomischen Räthsel bilden unstreitig die alljährlich wiederkehrenden Märkte unmittelbar vor den Stadtthoren der Residenz. Wenn man die Firmen der dort etablirten Handelsleute und Industriellen durchläuft und sieht, daß dieselben zum größten Theile der nächsten Umgebung Wiens angehören, wenn man ihre Lager mustert, und findet, daß dieselben zum größten Theile in loco fabricirte Waaren enthalten und wenn man endlich die leicht zu übersehenden Käufer ins Auge faßt, und sieht, daß dieselben zum größten Theile der Stadt oder höchstens den Vorstädten angehören, so erscheint es geradezu unbegreiflich, wie diese Märkte, welche keinen der diesem Verkehrsmittel sonst eigenen Vortheile bieten, dagegen von beinahe allen dieselben stets begleitenden Nachtheile gefolgt sind, sich überhaupt erhalten können. Alljährlich stellt zu dem die Presse dieselben Betrachtungen über diese industriellen Monstrositäten an und begleitet dieselben mit keineswegs schmeichelhaften Randglossen. Nichtsdestoweniger erheben sich um die bestimmte Zeit immer wieder geschmacklose, unsere reizenden Glaci's entstellende Buden, ziehen Verkäufer und Käufer wieder hinaus, um das leere Stroh einer verfehlten Speculation zu dreschen, und alle Jahre weist das Budget der Stadt Wien einen, wenn auch nicht bedeutenden, doch nennenswerthen Betrag an Hüttenzins u. s. w. In diesem Jahre hat sich allerdings eine bemerkbare Abnahme an Verkäufern und Käufern geltend gemacht und es scheint beinahe, als wenn der diesjährige Georgimarkt als ein letztes Aufleben der alten Sitte der Wiener Jahrmärkte betrachtet werden dürfte.

v.- R. Pest, 13. Mai. [Allerhöchste Gnadenakte Sr. Maj. des Kaisers. Die Abreise II. MM. nach Jásberény verschoben.] Wiederum habe ich Ihnen von Beweisen der Huld und Gnade Sr. Majestät des Kaisers zu melden. Es vergeht fast kein Tag, der uns nicht die unerschöfliche Großmuth und Milde unseres gütigen Herrschers bethätigte. So haben Se. k. k. apostolische Majestät d. d. Ofen, 11. d. M., an den Herrn General-Gouverneur Erzherzog Albrecht zwei Allerhöchste Handschreiben erlassen, in deren ersterem Se. Majestät erklärt, jene älteren Vorschüsse, welche in dem Königreiche Ungarn den Comitaten, Districten und Gemeinden zur Unterstützung für Nothleidende oder zur Erleichterung der Militär-Prästationen von älterer Zeit bis einschließlich dem Jahre 1849 aus den Staatskassen gegeben worden sind, und daselbst noch aushaften, denselben gegen Erhebung allfälligen auf diese Prästationen Bezug nehmender Gegenforderungen in Gnaden nachsehen zu wollen; in dem zweiten Handschreiben verordnet Se. Majestät Allergnädigst, daß von den bis Ende October 1849 im Königreiche Ungarn verbliebenen Rückständen an der bis dahin bestandenen Kriegssteuer jene Beträge abgeschrieben werden sollen, welche nach Abschlag der hierauf seither geleisteten Abstattungen oder Einrechnungen, mit dem Zeitpunkte des Abschlusses der Militär-Computabrechnungen als ein Rückstand, beziehungsweise Forderung des Aerars an der genannten Steuer sich herausstellen; — zu deren Einzahlung somit die betreffenden Leistungs-Verpflichteten nicht mehr verhalten werden sollen, — wogegen das Aerar auch keinen Rückersatz zu leisten haben wird, wenn die seither auf die Kriegssteuer-Schulden abgestatteten Summen nicht aus den hierauf eingehobenen Beträgen, sondern aus andern Mitteln vorschußweise bestritten worden wären. Endlich haben Se. k. k. apostolische Majestät mit Allerhöchster Entschließung vom 27. April l. J. den politischen Flüchtlingen: Johann Alexander Fredro, Heinrich Lang, Peter Kölcsey, Ludwig Balogh, August Kosztolanyi und Josef Halasz die straffreie Rückkehr in die kaiserlichen Staaten Allergnädigst zu gestatten geruht. Der Enthusiasmus, welcher über diese allerhöchsten Gnaden-Acte im Volke herrscht, ist unbeschreiblich.

Wie erwartet wurde ist Se. Majestät zu der von Allerhöchstdemselben bestimmten Zeit wieder hier eingetroffen. Die auf heute früh um 7 Uhr festgesetzte Abreise II. MM. nach Jásberény ist wegen eines betrübenden Unwohlseins der durchlauchtigsten Erzherzogin Gisella um 10 Tage verschoben worden. Die hiesigen Blätter beschäftigen sich jetzt mit nachträglichen detailirten Beschreibungen der früheren Festlichkeiten, die ich Ihnen zwar kurz aber doch den interessantesten Hauptmomenten nach schon mitgetheilt habe. Die Abwesenheit Sr. Majestät des Kaisers hat, wie leicht begreiflich einen Stillstand in den erhebenden Feierlichkeiten eintreten lassen, durch welche die Liebe des Volkes zu seinem Herrscher sich Ausdruck verschafft.

† Aus Oberbaiern, 11. Mai. [Strike. Reglung der Gropperforderungen.] Aus den öffentlichen Blättern ersah man seit mehreren Wochen, wie die Arbeitseinstellung Seitens der Gehilfen verschiedener Gewerbe wie ein Fieber ansteckt. In München waren es dieser Tage die Locomotiv-Arbeiter bei Hrn. Rit. v. Maffei, welche den gleichen Versuch, Lohnerhöhung zu ertrotzen, unternahmen. Nun aber verdient ein ordinärer derartige Arbeiter täglich 1 fl. 30 kr., und die Geschicktesten derselben kommen auf jährlich 800 bis 1000 fl. zu stehen, mehr als der Gehalt eines kgl. Landgerichts-Assessors. Ohne Zweifel ist solches Einkommen hinreichend. Es ist also nicht die Noth, welche die 180 bis 200 Feuerarbeiter zu diesem unüberlegten Schritte bewog; sondern, wie bereits jetzt schon nachgewiesen ist und durch die im Zuge befindliche Untersuchung sich zur Evidenz herausstellen wird, Aufreizung von Außen ist es allein, welche hiebei zu Grunde lag. Nach dem Verlassen der Werkstätte schwärmten die Arbeiter in den Kneipen herum und suchten des Nachmittags auch die übrigen Arbeiter jener Maschinenfabrik zu gleichem Schritte zu bewegen. Die Verwaltung jedoch gab nicht nach, die Polizei schritt ein und nahm mehrere Verhaftungen vor; man sucht mehrseits glauben zu machen, es habe sich nur um ein Blaumontags-Vergnügen en masse gehandelt. Allein dieß Vorkommen hat zu viel Vorläufer in anderen Städten und dann sollen sich in den bedeutendsten Schneider und Schuhmacher-Werkstätten Münchens in jüngster Zeit ähnliche Symptome gezeigt haben. Es sind diese Dinge Blumen zum großen Bouquet, welches die verborgenen Leiter und Förderer der socialrepublikanischen Sache den Thronen und der Generation zu windensich befleißigen. — Ich habe Ihnen neulich von dem Einschreiten der kaiserl. österr. Regierung gegen das unbillige Verfahren der Gropper bezüglich ihres Lohntarifs bei dem k. k. Hauptzollamte Engelhartszell geschrieben. Die um ihr Gutachten angerufene Handels- und Gewerbekammer zu Linz beantragte Freigebung der Behufs des zollamtlichen Verfahrens erforderlichen Träger- und Handlanger-Arbeiten. — Diese Freigebung jedoch stellte sich als unzulässig dar. Engelhartszell ist eines der wichtigsten Eingangszollämter der österreichischen Monarchie und da zur Schifffahrtszeit der Güterandrang dort enorm groß und die rasche Abfertigung der Schiffe nothwendig ist, so muß daher stets eine zureichende Arbeiterzahl parat sein, zu deren Erstellung der Gropperverein das dienlichste Institut ist; auch haben die beeideten Gropper für sich und ihre Arbeiter für jeden Schaden zu haften. Bei freier Arbeiter-Concurrenz könnte es manchmal an Arbeitern mangeln und zur Haftung könnten diese in den seltensten Fällen gezogen werden. Andererseits ist die tarifmäßige Gebühr von 2 kr. pro Ctnr. für Colli oder sogenannte Massengüter, welche nur im Fahrzeuge selber von der Stelle und wieder an dieselbe geschafft werden, eine große Last für den Verkehr. Das hohe kaiserliche Finanzministerium hat daher mit Erlaß vom 3. April l. J. angeordnet, daß in bezeichneten Fällen nur ein Pauschhalbbetrag und zwar bei einer Schiffslast bis 1200 Ctnr. im Betrage von 2 fl. 30 kr. von mehr als 1200 Ctnr. aber von 5 fl. für jedes Fahrzeug zu fordern ist. Nur bei wirklicher Ausladung einzelner Colli oder einer Partie Massengüter mag die Gebühr von 2 kr. pro Ctnr. erhoben und für den im Schiffe bleibenden Rest das Pauschale abgenommen werden.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 14. Mai. Ihre Maj. die Kaiserin Karolina Augusta, Ihre kaiserl. Hoh. die Frau Erzherzogin Sophie, Se. kais. Hoh. der Hr. Erzherzog Ludwig Viktor sind gestern Morgens mit Separattrain nach Prag abgereist.

Zu Ehren des auf der Durchreise hier weilenden Prinzen Karl von Preußen veranstaltete gestern der kais. russische Gesandte Baron Budberg ein Diner, an welchem nebst Sr. königl. Hoheit die Gesandten von Hanover und Mecklenburg und der Graf Flemming Theil nahmen. Die Abreise des Prinzen Karl von Preußen ist auf heute Morgens festgesetzt und begibt sich Se. königl. Hoheit von hier über Dresden nach Berlin.

Der preußische Gesandte in Wien, Graf Arnim, soll aus Gesundheitsrücksichten seine Entlassung eingereicht haben. Als seinen Nachfolger nennt man den Gesandten in Stuttgart, Herrn von Seckendorf.

Nach einer telegraphischen Nachricht von Cattaro ist Lucca Radonich am 11. d. von den Montenegrinern an den Hrn. Kreishauptmann von Cattaro übergeben worden.

Aus Mailand meldet die „Tr. Ztg.": Den großartigen Festlichkeiten, die zur Vermälungsfeier des Herrn Erzherzogs General-Gouverneurs in den ersten Tagen des August hier abgehalten werden, dürften dem Vernehmen nach auch Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sowie die Königin-Witwe Amalie, Großmutter der durchlauchtigsten Braut, beiwohnen. Der Herr Erzherzog General-Gouverneur begibt sich nächstens (innerhalb Monatsfrist) über Wien nach Brüssel und London, nach letzterer Stadt, um daselbst die Königin Viktoria als Anverwandte der durchlauchtigsten Braut zu begrüßen.

Die Geschichte der Gefangennahme Rozsa Sándors ist nach dem „Pest. Ll." folgende: R. S., auf dessen Kopf, der Preis von 10,000 fl. ausgesetzt war, befand sich am 9. Nachmittags auf einer drei Stunden von Szegedin entfernten Tanya, wo er öfter eingekehrt sein soll, und ging in berauschtem Zustande, nachdem er vorher einen Wortwechsel mit dem Besitzer der Tanya hatte, in den Schuppen, wo ihn der Letztere rücklings überfiel, und ihm mittelst einer Hacke einen solchen Streich in den Kopf versetzte, daß R. fast bewußlos zu Boden fiel; trotzdem er seine Waffen im Zimmer abgelegt hatte, und das kräftige Bauernweib in der Ueberwindung R.'s ihrem Manne thätig mithalf, gelang es R. doch noch mit der in seiner Rocktasche zurückgebliebenen Pistole einige Schüsse auf seinen Gegner, den Tanyabesitzer, abzufeuern und demselben mehrere lebensgefährliche Wunden beizubringen. Auf den hiedurch entstandenen Lärm erschienen auch

---

um — er war nicht unter ihnen. Er rannte vor die Thür der Bretterhütte, da stand der Arme in der Ferne, auf den Stock gestützt, den Kopf zum Boden gesenkt, nachdenkend und traurig.

— Kommt — kommt Lucas. Die Hand Gottes hat über mir gewacht — auch für Euch wird davon abfallen.

Der Exsoldat wurde noch viel trauriger.

— So also, fehlt Euch Niemand von den Euern? — sprach er mit finstrer Miene.

— Niemand. Gott hat's verhütet. Kommt — Ihr werdet sein als wie unter Euern eigenen.

Jener faßte ihn bei der Hand:

— Und — Eure Habe?..

Sprach's, als ob er davon den gemäßen Eindruck erwartete; und aus den Augen, die er aufmerksam auf das Gesicht seines Gefährten geheftet, schaute es wie eine letzte Hoffnung heraus.

— Die Habe? — entgegnete der Gorale lustig — o! Gott sei Dank, daß die Habe verfallen, die wieder einzubringen ist, heute, morgen, — wenn's nur keinen solchen Verlust giebt, der nicht ersetzt werden kann. Und was hat's denn auch mit der Habe des Goralen? Denn beim Bergmann giebt's keinen Reichthum weder in der Hütte noch im Felde, — so ist's auch kein großer Schade. Nur die Hütte!.. na, die werden wir schon wieder aufbauen an der Stelle der alten, nnd dann wird's sein wie es war — Ihr helft mit? — nicht wahr?..

Der Exsoldat nickte statt der ganzen Antwort nur mit dem Kopf, dann ließ er ihn auf die Brust fallen und seufzte. (Forts. folgt.)

Verlosung des Krakauer Kunstvereins.

Sonnabend den 9. d. M., Vormittags 11 Uhr fand die öffentliche Verlosung der von der Krakauer Gesellschaft zur Pflege der schönen Künste angekauften Gemälde statt. Eine Ansprache ihres Präses des Fürsten Władysław Sanguszko an die versammelten Mitglieder der Gesellschaft legte dar, daß die in der Reihe dritte heurige Ausstellung nach beendigtem dritten Jahre der Existenz der Gesellschaft einen fortwährenden günstigen Wachsthum derselben quantitativ und qualitativ bekunden, die Theilnahme an derselben von Seiten aller Klassen der Bevölkerung in demselben bedeutenden Grade zunehme und als ein besonders erfreuliches Phänomen zu bezeichnen sei, daß in der Zahl der 36 zur Verlosung angekauften besten Gemälde schon die größere Hälfte von polnischen Künstlern angefertigt worden, während bisher dieses Verhältniß zu Gunsten der ausländischen ein umgekehrtes gewesen; einen besonderen bestverdienten Dank ertheilte im Namen der Gesellschaft ihr Präses dem Secretär Herrn Wielogłowski und Adjuncten derselben Herrn Kokossowski für ihren im Interesse der Gesellschaft bewiesenen Eifer. Wegen unvorgesehener Hindernisse kann in diesem Jahre die Prämie (Tepa's Mickiewicz) erst im Juli an die 2018 Actionäre versendet werden. Einen detaillirten Rechenschaftsbericht wird der Secretär der Gesellschaft zu seiner Zeit durch den Druck bekannt machen. Die Activa der Kassa betragen 11,337 fl. 1½ kr., Ausgaben 7748 fl. 13½ kr. Bleibt ein plus von 3588 fl. 48 kr. Von dieser Summe wurden zu Werken monumentalen Inhaltes in galizischen Pfandbriefen wiederum 1200 fl. angelegt, so daß zu diesem Zweck nun ein Fonds von 2622 fl. 30 kr. besteht.

Die Ziehung der Lose durch Zöglinge der Kinderbewahranstalt ergab für die mit Actiennummer und Namen angeführten Actionäre folgendes Resultat: (Die Gemälde ohne weitere Bezeichnung sind Oelbilder.)

1) Nr. 2366, Einladung zum Rendezvous, A. Piotrowski's aus Königsberg, gewonnen von Edmund Gokert, Gutsb. auf Medynia, Rzeszower Kreis. Prris 259 fl. 30 kr.
2) Włodzimierz Dąbski auf Krzyszkowice, Wadowic. Kreis. Eine Lithographie: Italienischer Hirt.
3) 635, Adolph Lewicki, Director der Hauptschule am Kazimierz. Umgegend der Warthe nach der Ueberschwemmung. Pr. 125 fl.
4) 2345, Joseph Bochniewicz, Gutsbesitzer auf Błaszkowa, Jasielsker Kr. Sct. Marienkirche und Schönbrunn in Nürnberg. Eine Aquar. von Val. Eliasz (Sohn) aus Krakan. Pr. 30 fl.
5) 1647, Konstantin Drzewiecki aus Lemberg. Ave Maria, Ansicht des Golf von Neapel von der Umgegend Vico aus, E. Boratyński's aus Florenz. Pr. 200 fl.
6) 5960, Se. Hochw. Simon Pawełkiewicz, Probst in Ciencin, Wadowic. Kr. Ansicht der Elb-Gegend in Böhmen Leopold Stephan's aus Prag. Pr. 150 fl.
7) 1232, Władysław Dąmbski auf Wojnicz, Bochniaer Kr. Eine Galvanographie: die Erzählung.
8) 2225, Marcellin Pilatowski auf Boberka, Sanoker Kr. Früchte (a) E. Boratyński's aus Florenz. Pr. 200 fl.
9) 235, Franz Xaver Jagielski, Schüler des technischen Instituts in Krakau. Muster der mittelalterlichen Kunst in Polen, Chromolitographien, herausg. vom Grafen Przezdziecki u. Bar. Rastawiecki in Warschau und Paris. Preis 41 fl. 40 kr.
10) 2086, Wilhelm Marin, Gtsb. in der Bukowina in Czernowiec, Geburt Christi A. Piotrowski's aus Königsberg. Preis 340 fl. 30 kr.
11) 687, Gustav Lindquist, Maler in Krakau. Ansicht des Königsberger Schlosses v. Gemmel aus Königsberg. Pr. 150 fl.
12) 1767, Domicella Kellermann, Gutsbesitzerin auf Trzyncza, Rzeszower Kr. Eine Blumenverkäuferin (Fioraja) von Aug. Borkmann aus Berlin. Pr. 60 fl.
13) 1085, Wenzel Lissowiecki auf Niegłowic, Jasielsker Kr. Aller Anfang ist schwer, von Leopold Löffler aus Galizien, in Wien. Preis 200 fl.
14) 1991, Josepha Jurjewicz, Gutsbesitz. auf Skomoraty, Brzeżaner Kreis. Abfahrt zur Arbeit, von Wilhelm Leopolski aus Krakau. Preis 60 fl.
15) 1337, Graf Eduard Stadnicki auf Nawojowa, Sandecer Kr. Eine Galvanographie: Die junge Wohlthäterin.
16) 1475, Nicolaus Zieliński in Krakau. Frau mit einem kleinen Mädchen aus der römischen Campagna, von A. Wichmann aus Dresden. Preis 90 fl.
17) 509, Se. Hochw. Anton Palkiewicz, Probst in Zaleszczyki, Czortkower Kr. Das Thal Czerny, von Alexander Płonczyński, Professor der Malerei in Krakau. Preis 100 fl.
18) 1026, Titus Kielanowski aus Lemberg. Ein Klostermönch, von Michael Rogowski in Krakau. Preis 50 fl.
19) 411, David Rappaport in Krakau. Lithographie: Apostelgeschichte. Preis 4 fl. 30 kr.
20) 476, Se. Hochw. Herr Bryniarski, Prediger der P. P. Bernardiner in Zbaraż, Kr. Tarnopol. Der Kreuzritter auf der Vedette, v. Arthur Grotger aus Galizien, in Wien. Pr. 150 fl.
21) 2458, Baron Nicolaus Petrino auf Czernowiec. Tod eines Raubschützen, von C. Schmelzer aus Dresden. Pr. 270 fl.
22) 554, Joseph Czynciel, Handschuhmacher in Krakau. Stier im Kampfe mit einem Popanz, von Rudolph Swoboda in Wien. Preis 40 fl.
23) 2180, Joseph Myszkowski, Gtsb. auf Zwinacz, Kr. Czortkow. Ansicht eines Theils der Vierwaldstädter-See's in der Schweiz, von Baumgartner in Berlin. Pr. 200 fl.
24) 373, Se. Hochw. Herr Torosiewicz, Probst armenisch. Ritus in Czerniowiec. Früchte (b) von E. Boratynski aus Florenz. Preis 200 fl.

der eben auf der Straße nach Szabadka fahrende dortige Bürger J. R. und dessen Sohn auf dem Kampfplatz, und deren vereinten Anstrengungen ist es gelungen, eines Mannes habhaft zu werden, der seit so lange und so viel von sich reden machte, der Schrecken Vieler war und zahlreichen Anstrengungen zur Ergreifung seiner Person bisher Trotz zu bieten verstand. Aus der leichten Art, wie R. S. unschädlich gemacht wurde, zieht man den Schluß, daß der genannte Tanyabesitzer nicht eben in feindlichen Verhältnissen zu R. gestanden und die durch ihn ausgeführte That eher anderen Absichten zuzuschreiben wäre, als dem Willen, den gefürchteten Mann den k. k. Behörden überliefern zu können, worüber die Gerichtsverhandlungen vielleicht nähern Aufschluß bringen dürften. Ich gebe Ihnen diese Details natürlich nur mit dem größtmöglichen Vorbehalte. Der Prozeß über den Räuberhauptmann wird bei dem Pester Landesgerichte verhandelt werden. Bereits ist der Herr Staatsanwalt Hoffmann nach Szegedin ermittirt worden, um die Voruntersuchung rasch durchzuführen und die Eskortirung des Gefangenen nnch Pest zu leiten.

Frankreich.

Paris, 11. Mai. [Tagesbericht.] Der Kaiser, die Kaiserin, der Großfürst Constantin und zahlreiches Gefolge sind heute um 1 Uhr Nachmittags nach Fontainebleau abgereist. Der Großfürst kommt am 14. Mai nach Paris zurück. Die Abreise des Großfürsten von Paris wird am 16. stattfinden. Er begiebt sich an diesem Tage nach den Fabriken des Creuzot, kommt den 17. wieder nach Paris zurück und reist dann sofort nach Bordeaux weiter. Am 28. wird er in Cherburg ankommen, welche Stadt er am 29. verläßt, um sich nach der Insel Wight zur Königin von England zu begeben. Am 31. wird der russische Prinz in Calais zurück sein, und dann über Brüssel, den Haag und Hannover, wo er am 5. Juni ankommt nach Petersburg zurückkehren. — Im nächsten Herbst wird, wie die „Patrie" meldet, Großfürst Constantin eine Reise in die östlichen Provinzen Rußlands unternehmen Er wird zu diesem Behufe die Wolga hinab gehen und den Kaukasus besuchen. — Unter dem Titel: „Ankunft und Aufenthalt Sr. Majestät des Königs von Baiern" ist jetzt das Programm für den Aufenthalt des Königs in Frankreich erschienen. Dasselbe ist von dem Groß-Ceremonienmeister Cambacérès unterschrieben und aus dem Palais Royal, 8. Mai, datirt. Der General Baron de Béville, Adjutant des Kaisers, der Graf Karl Tascher de la Pagerie, erster Kammerherr des Kaisers, und der Graf de Riancourt, erster Stallmeister, werden den König in Lyon empfangen und während seiner Anwesenheit in Frankreich dessen Ehren-Bedienung bilden. Der König wird vom Kaiser unten an der eisernen Doppeltreppe empfangen werden. Die Kaiserin, von ihren Damen begleitet, erwartet ihn oben an der Treppe. Ihre Majestäten werden sich in den Salon begeben, wo die Groß-Officiere und Damen vorgestellt werden. Der Kaiser führt alsdann den König nach seinen Appartements. Ein besonderer Küchen-, Kammer- und Stalldienst wird für den König eingerichtet. So oft der König ausfährt, begleitet ihn eine Ehren-Escorte. — Feruk Khan hat dem Grafen Walewski versichert, daß ihm von seinem Hofe nichts zugekommen, was nur im Entferntesten auf eine Zurückweisung des zwischen Lord Cowley und ihm aufgesetzten Vertrages deuten könnte. Vielmehr habe er nach Unterzeichnung des Vertrages die Weisung erhalten, auf gewissen Punkten zu bestehen, die im Vertrage schon ihre Lösung gefunden hätten. — Der Constitutionnel meldet die gest rn erfolgte Abreise des Herrn Lafragua von Paris nach Madrid und schließt daraus, daß Hoffnung auf eine baldige Beilegung des spanisch-mexicanischen Conflicts vorhanden sei. — Der Staatsrath ist mit Abfassung eines neuen Eisenbahn-Tarifs beauftragt worden — eine Maßregel, die seit lange als eine Nothwendigkeit betrachtet wird. — Der gesetzgebende Körper soll wegen der Berathung über das Budgets vom 16. auf den 26. Mai vertagt werden. Die Neuwahlen sollen am 24. Juni stattfinden. — Der Moniteur enthält einen beachtenswerthen Bericht über die mächtigen Fortschritte des algerischen Tabaksbaues. Die Regie-Verwaltung hat von der Ernte von 1856 an 3 Millionen Kilogramme algerischen Tabaks zu 2,600,000 Fr. gekauft, und auch mit Sendungen ins Ausland und Ankäufen zum Verbrauche im Lande selbst wurden noch glänzende Geschäfte gemacht. In diesem Jahre sind in den drei Provinzen 4937 statt 3097 Hectaren des Jahres 1856 mit Tabak bestellt, darunter allein 4020 Hectaren in der Provinz Algier. — Die Verlegung der französischen Verbrecher-Colonie nach Neu-Caledonien scheint noch in weitem Felde zu sein; wenigstens muß es auffallen, daß die „Sentinelle Toulonnaise" wieder die Abführung von 500 Verurtheilten nach Cayenne meldet. — Der Proceß der Familie Leuchtenberg gegen den Herausgeber der Denkwürdigkeiten des Herzogs von Ragusa wird nächsten Montag zur Verhandlung kommen.

In der „Kölnischen Zeitung" wird die von der Indepance belge gebrachte Nachricht über eine Heirath des Prinzen Napoleon mit der Prinzessin von Hohenzollern-Sigmaringen als entschieden unbegründet bezeichnet.

Der „Courrier de Marseille" bringt vom persischen Kriegsschauplatze die traurige Nachricht, daß der Befehlshaber der brittischen Landtruppen, General Stalker, und der Befehlshaber der englischen Flotte im persischen Meerbusen, Commodore Eckenridge, sich selbst getödtet haben. Die Bestätigung bleibt abzuwarten, doch wird auch in englischen Blättern diese Nachricht bereits gemeldet.

Großbritannien.

London, 10. Mai. Nach der „Köln. Ztg." hat man berechnet, daß nicht weniger als 70—80 Parlaments-Sitze angefochten werden sollen. Die Acte Lord Robert Grosvenor's hat zwar die directen Bestechungen sehr vermindert, doch bleiben noch genug Wege übrig, um einen ungesetzlichen Einfluß auf die Wähler auszuüben. Dieses neue Wahlgesetz hat jedenfalls die Klagen beim Parlamente sehr erleichtert. Wenn auch nur 50 Klagen beim Unterhause angenommen werden, so giebt das, da die Kosten einer jeden bestrittenen Wahl durchschnittlich auf 3000 Pfd. St. berechnet werden, eine Summe von 150,000 Pfd., rund und nett eine Million Thaler preußisch Courant, — eine willkommene Beute für die Zeugen und vor allen Dingen für die Advocaten. Uebrigens werden zum erstenmale seit der Reformbill auch in der Hauptstadt mehrere Wahlbeschwerden zur Untersuchung kommen. Der reiche Herr Roupell soll in Lambeth nicht weniger als 400 Wirthshäuser zur Anfeuchtung der Wähler geöffnet haben.

Donau-Fürstenthümer.

Bukarest, 1. Mai. Nach der „Triester Zeitung" ist das kürzlich unterdrückte rumänische Blatt, die „Zeit," unter dem neuen Namen „das Jahrhundert" wieder erschienen, und stimmt mehr oder minder mit der „Eintracht" und der „Roumania" überein, welch' letzteres Blatt seine Leitartikel auch in französischem Texte seinen Lesern giebt. In diesen 3 Blättern werden die 4 Puncte: Union, fremder Erbfürst, Gewährleistung der Autonomie und constitutionelle Regierungsform, commentirt und beleuchtet. Diese 4 Puncte muß, nach dem Programm der Nationalpartei, jeder zu Wählende unbedingt anerkennen, sie bilden einzig und allein sein Mandat. Wenn nun auch — schreibt man der „Tr. Ztg." — die Idee der Union und der Autonomie einen wirklich großen Anhang hat, so sind doch der fremde Erbfürst und die constitutionelle Regierungsform zwei durchaus nicht so allgemein ansprechende Dinge. — Von Jassy meldet man eine den Unionisten freundlichere Minister-Aenderung; Hr. Katargi, Minister des Innern, ist durch Hrn. Basil Ghika, Unionisten, ersetzt worden.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krakau, 14. Mai: Wir lesen im „Czas": Auf der Sitzung der Abtheilung für Naturwissenschaften der k. k. Krakauer wissenschaftlichen Gesellschaft vom 11. d. M. beschrieb der Professor Bierkowski zwei Fälle einer durch ihn behandelten **graviditatis extrauterinae**, wobei er diese Abnormitäten durch allgemeine Bemerkungen erläuterte. Indem hierauf die Section die Erfahrungen des Doctors Dropsy in Bezug auf die Anwendung der Elektricität in der Heilkunst einer näheren Untersuchung und genaueren Auseinandersetzung für werth erachtete, bestimmte sie zu diesem Zwecke eine Commission, bestehend aus den Aerzten Dr. Dietl, Professor der medicinischen Klinik; Kuczyński, Professor der Physik; Majer, Professor der Physiologie; Skoble, Professor der Pharmakologie; Warschauer, praktischer Arzt, wodurch jedoch alle anderen Mitglieder von den Arbeiten, denen sich die Commission wird unterziehen müssen, nicht ausgeschlossen sind.

Demselben Blatte entnehmen wir, daß die unter Leitung des Herrn Anton Gubarzewski gebildete neue polnische Schauspieler-Gesellschaft, nachdem sie hierzu die Erlaubniß der hohen Landes-Regierung in Krakau erlangt, in diesem Monate noch die Eröffnung der Vorstellungen in Tarnów beabsichtigt.

* Sonntag, Mittags um 12½ Uhr, beabsichtigt der rühmlichst bekannte junge Claviervirtuose Arthur Napoleon im hiesigen Redoutensaal ein Concert zu geben. Wir haben seiner ausgezeichneten Kunstfertigkeit wiederholt in Berichten aus Posen gedacht, wo der geniale Pianist mehre Concerte veranstaltet hatte. Hier wird die Gelegenheit ihn zu hören, leider auf dieses eine Concert sich beschränken.

Das Programm stellt folgende Piecen in Aussicht: 1. **Grande fantaisie sur „La Cracovienne"** von **Wm. Wallace**. 2. **Septuor** aus **„Lucia di Lamermoor"** von Ascher. 3. **La Cascade. Caprice Etude** von Pauer. 4. **Bravour-Galopp** von Schulhoff. 5 **„Grande Polonaise précédé d'un Andante spianato"** von J. Chopin und die Moses-Phantasie von Thalberg.

Billets (ein Sperrsitz 2 fl., Parterre 1 fl. Galerie 30 kr.) sind in den Buchhandlungen der HH. Friedlein und Czech zu bekommen.

* Die Erbauung eines neuen jüdischen Tempels ist hier im Werk. Vor einigen Jahrzehnden noch", schreibt man uns hierüber, „bildeten die hiesigen Juden eine besondere für sich abgeschlossene Gemeinde, die, durch hohe Mauern von den eigentlichen Stadtbewohnern geschieden, an dem Herkömmlichen mit Leib und Seele hingen, ausschließlich ihren Talmud studirten, ohne sich um die Außenwelt im Mindesten zu bekümmern. Wagte es Jemand, seine Augen auf ein nicht hebräisches Werk zu richten, wurde als Abtrünniger betrachtet. Kein Wunder also, daß die Zahl Derer, die öffentlich der europäischen Bildung huldigten, immer sehr gering, sich lange kein Uebergewicht verschaffen konnte, bis in der letzten Zeit die Fesseln der vorgefaßten Meinungen gesprengt wurden. An die Stelle der Verachtung alles Fremden trat größere Toleranz ein, die classischen und lebenden Sprachen verdrängten die Kabale und ihre Sophismen, ohne jedoch sie an das Hohe Lied, an die Bücher Moses, an die Psalmen Davids u. dgl. vergessen zu machen. Nur die Secte der Chasidim oder der Frömmler haben noch nicht den Kampfsplatz gänzlich räumen wollen und behaupten sich, obgleich in geringer Zahl, den Einflüssen fortschreitender Bildung unzugänglich, in ihren Schulen, die sie wie Reliquien zu wahren und in den überkommenen starren Formen zu erhalten suchen. Alle Bestrebungen der Anhänger der neuen Richtung werden von denselben nach Möglichkeit hintertrieben, ohne daß sie jedoch ernstlich diesen Bestrebungen Einhalt zu thun vermöchten.

Um sich von den Strenggläubigen ganz emancipiren zu können, wurde seit langer Zeit schon allgemein der Wunsch, einen neuen Tempel zu bauen, rege, der nach dem Muster der Tempel größerer Städte eingerichtet, als Zufluchtsort und Vereinigungspunct den Gleichgesinnten dienen und zur wahren Erbauung wie auch Veredlung der Herzen und Gemüther beitragen könnte. Leider fehlte es lange an Thatkraft und energischer Vereinigung der Kräfte, bis die Nothwendigkeit sich nicht länger verkennen ließ und zu entschlossenem einmüthigen Handeln zwang. Nach so manchen Berathungen wurde zu diesem Behufe ein Plan von einem der Vorsteher der hiesigen Gemeinde, dem Dr. Oettinger, der mit besonderem Eifer sich alles Guten, Schönen und Nützlichen annimmt, entworfen und von Allen mit Lobeserhebungen angenommen. Zur näheren Verständigung der Mitglieder wurde ein Fest veranstaltet. Anfangs sind daselbst die allgemeinen Zustände der Israeliten vielfach besprochen worden, bis der Saal sich nach und nach füllte und man zur Zeichnung der freiwilligen Gaben schritt, deren Resultat zu den besten Hoffnungen hierin berechtigen würde, wenn auch die an andere Städte zu erlassende Aufrufe freundlich aufgenommen würden und dieses Vorhaben, auf dessen Pfeilern viele andere ersprießliche Einrichtungen festen Boden gewinnen sollen, auch von auswärts Unterstützung findet.

In Lemberg wird die 23ste halbjährige Generalversammlung der k. k. galizischen Landwirtschaftsgesellschaft am 20. und den folgenden Tagen des Monats Juni in den Vormittagsstunden, im Saale des gräflich Ossolińskischen Institutsgebäudes, stattfinden.

Handels- und Börsen-Nachrichten.

Lemberg, 12. Mai. Der Auftrieb am gestrigen Schlachtviehmarkte zählte 138 St. Ochsen, welche in 4 Bandeln von 24 bis 46 St. aus Żółkiew, Szczerzec, Kamionka und Mszaniec auf den Platz kamen. Von dieser Anzahl wurden — wie wir erfahren — am Markte 134 St. für den Lokalbedarf verkauft und man zahlte für einen Ochsen, der 340 Pfd. Fleisch und 44 Pfd. Unschlitt wiegen mochte, 63 fl.; dagegen kostete 1 Stück, welches man auf 420 Pfd. Fleisch und 56 Pfd. Unschlitt schätzte, 72 fl. 30 kr. CM.

Krakauer Curs am 14. Mai. Silberrubel in polnisch Crt. 101 1/3—verl. 100 bez. Oesterr. Bank-Noten für fl. 100. — Plf. 413 verl. 410 bez. Preuß. Crt. für fl. 150. — Thlr. 97 verl. 96 1/3 bez. Neue und alte Zwanziger 105 3/4 verl. 104 5/6 bez. Ruff. Imp. 8.20—8.15. Napoleond'or's 8.10—8.5. Vollw. holl. Dukaten 4.46 4.42. Oesterr. Rand-Ducaten 4.49 4.44. Poln. Pfandbriefe nebst lauf. Coupons 98 1/2—97 3/4. Galiz. Pfandbriefe nebst lauf. Coupons 84—83 1/4. Grundentl.-Oblig. 80—79 1/4. National-Anleihe 84 1/2—83 3/4 ohne Zinsen.

Telegr. Depesche d. Oest. Corresp.

Paris, 14. Mai. Gestern Abends 3%tige Rente 69.45. — Staatsb. 717. — Die Session der Kammer wurde bis 26. d. M. verlängert. „Pays" meldet: Lord Elgin hat Malta am 5. d. M. verlassen. Man versichert, das Projekt der Euphrateisenbahn sei aufgegeben worden. Nach dem „Moniteur de la flotte" wird Baron Groß Toulon am 15. d. M. verlassen.

Kopenhagen, 13. Mai. „Faedrelandet" meldet: Nach zuverlässigen Stockholmer Privatbriefen habe sich der König, unwohl durch Ueberanstrengung in Staatsgeschäften, veranlaßt gefunden, sich zurückzuziehen (?). Der Kronprinz wurde berufen, vorläufig die Staatsgeschäfte zu leiten. — Da Heinzelmann die Uebernahme des Ministeriums definitiv ablehnte, so wurde das Ministerium vorläufig ohne neue Mitglieder constituirt. Der Conseilspräsident Hall übernimmt das Gesammtinnere, Unsgaard interimistisch Holstein; der Marineminister Michelsen die Leitung des Auswärtigen.

Genua, 11. Mai. Der Kronprinz von Württemberg und die Kronprinzessin Olga sind gestern Nachmittag an Bord des Dampfers „Olaf" von Civita vecchia hier eingetroffen.

Bologna, 12. Mai. Se. Heiligkeit der Papst wurde auch in Perugia und Foligno außerordentlich ehrerbietig empfangen und befand sich gestern in Camerino. Se. Heiligkeit wird am 22. d. M. in Ancona erwartet.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Boczek.**

Verzeichniß der Angekommenen und Abgereisten vom 14. Mai.

Angekommen: im Hotel de Saxe: Hr. Gutsb. Sigmund Łubkowski aus Polen.

Im Hotel de Dresde: die Hrn. Gutsb. Severin Jakubowski aus Warschau. Ignatz Dembowski aus Warschau. Vincenz Rogalewski aus Sędziszow. Sigmund Łącki aus Wien.

Im Hotel dem Russie: die Hrn. Gutsb. Gf. Thadäus Tyszkiewicz aus Preussen. Gf. Heinrich Fredro aus Lemberg.

Im schwarzen Adler: Fr. Gutsb. Emilie Rogawska aus Polen.

Im Hotel de Varsowie: Hr. Gutsb. Laurenz Konarzewski aus Polen.

Abgereist: die Hrn. Gutsb. Edmund Zdziechowski nach Wien. Gf. Ladislaus Koziebrodzki n. Dresden. Gf. Anastasius Raczyński n. Dembica. L. Advokat Ludwig Komarnicki n. Lemberg.

---

25) 781, Gräfin Miączyńska Clementina auf Tyśmieniny, Kr. Stanisławów. Ansicht der Rhone-Ufer in der Schweiz, von Gustav Ochs in Magdeburg. Pr. 97 fl. 30 kr.
26) 1742, Vinzenz Piątkowski in Krakau. Ansicht der Umgegend von Ostende, Joseph Marszewski's aus Wilno, in Paris. Preis 50 fl.
27) 1940, Kasimir Żarski auf Kulaw, Kr. Żółkiew. Lithographie: Heldenmüthige Aufopferung.
28) 2342, Leopold Pawłowski auf Dąbrówka, Kr. Jasielsk. Ansicht bei Kandersteg in der Schweiz, 200 fl.
29) 925, Peter Szyryn, Gutsbesitzer in Krakau. Wetterhorn, ein Stahlstich.
30) 809, Sigmund Chojecki auf Kołodziejówka, Kr. Stanisławów. Ein Eremit, Oelcopie nach Bol der Helena Kamieńska in Dresden, 150 fl.
31) 1326, Florian Henisz in Krakau. Ursula Kochanowska, von Władysław Łuszczkiewicz, Professor der Malerei in Krakau. Preis 150 fl.
32) 722, Martin Baranowski, Gymnasiallehrer in Rzeszów. Ansicht des Florianer Thor mit der Florianerstraße in Krakau, Aquarelle von Ludwig Łepkowski in Krakau, Preis 35 fl.
33) 2923, Nicolaus Antoniewicz, Gutsb. in Wien. Stahlstich: Mozart's Apotheose.
34) 851, Victoria Ostaszewska auf Woziłów, Kr. Kołomyj. Bärenjagd, eine Oelcopie nach Gauermann von Alexander Gryglewski in Krakau, Pr. 40 fl.
35) 1470, Władysław Young auf Trzcianica, Kr. Przemysk. Emigranten. Galvanographie.
36) Anton Domigiewicz auf Bazar, Kr. Czortków. Hirschjagd im Gebirge, Lithographie.
37) 1900, Eduard Hikel in Czernowiec. Ansicht von Kazimierz an der Weichsel im Königreich Polen, von J. K. Hruzik in Krakau. Preis 40 fl.
38) 434, Vinzenz Kirchmajer. Wetterhorn Stahlstich.
39) 2564, Se. Hochwürden, Dzidowski Felix, Pfarrer zu Gniewczyn, Kr. Rzeszów. Mondlicht, von E. Rieck aus Berlin. Preis 250 fl.
40) 412, Maxymilian Zelkowski, Lehrer der agronomischen Schule in Dublany bei Lemberg. Rückkehr vom Markte, von Rudolph Swoboda in Wien, Preis 50 fl.
41) 2394, Se. Hochw. Ujejski Paul im Bochniaischen. Scene aus der Einnahme Venedigs, Galvanographie.
42) 2153, Joseph Nałęcz Kęszycki auf Dźwiniaczka, Kr. Czortkow. Porträt des General Dwernicki, von Alex. Baczyński in Lemberg. Pr. 170 fl.
43) 1476, Sylwia Horodyska in Kolendziany, Kr. Czortkow. Kampfmuth des Bolesława Krzywousty, Lithographie nach Lesser.
44) 701. Graf Alfred Josef Potocki auf Łancut (Landshut), Kr. Rzeszów. Seegestade des nördlichen Frankreichs, von Ednard Schmidt aus Berlin, Pr. 200 fl.
45) 704, Stanisław Białobrzeski auf Kawęcin, Kr. Bochnia. Madonna mit dem Christuskindlein und St. Johann, von C. Schönherr in Dresden. Preis 210 fl.
46) 932, Anton Ziembiński in Krakau. Christi Traum, Stahlstich.
47) 2456, Michael Gojan, Gutsb. in Czernowiec. Ansicht von Zakopany auf der Tatra von Leon Dembowski in Krakau. Preis 50 fl.
48) Dłużniewski, k. k. Adjunct in Halicz, Kreis Stunisławów. Erhörte Bitte, Stahlstich.
59) 2359, Felix Urbański auf Kombornia, Kr. Sanok. Tantoretto, seine verstorbene Tochter malend, Stahlstich.
50) 1153, Se. Hochwürden Simon Droszcz, Pfarrer in Brzezie, Kr. Bochnia. Meeresgestade von Holland, von Weiß aus Bertin, 150 fl.
51) 290, Franz Paszkowski, Gutsb. in Krakau. Alte Burg in Saalingen in Franken, von Gustav Ochs in Magdeburg. Preis 52 fl. 30 kr.

Die Direktion der Gesellschaft hat außer den zur Verloosung bestimmten Gemälden für deren Galerie noch das Portrait Karl Lipiński's von Aloysius Reichan für 220 fl. verausgabt. Ueberhaupt wurden verausgabt für den Ankauf von Gemälden 5036 fl.

Von Privatpersonen wurden außerdem aus der heurigen Kunstausstellung 13 Bilder für die Summe von 2020 fl. angekauft.

1) Herr Stanislaus Deskur drei Gemälde: Einen ruthenischen Bauern als Wilddieb und ein ruthenischer Bauer mit einem Paar Pferde, von Josef Jaroszyński aus Krakau um 70 fl. und einen Kosak, von Alex. Raczyński aus Lemberg um 150 fl.
2) Graf Felix Mycielski für 172 fl. 30 kr. ein Pastellbild: Die Krakusin an der Quelle, v. Titus Maleszewski aus Warschau.
3) Graf Franz Mycielski für 180 fl.: Ansicht Rotterdams, von H. Meyerheim aus Berlin.
4) Herr Franz Znamięcki um 400 fl.: die Ansichten von Neapel und Ischia, von H. Jäckel aus Berlin.
5) Se. Hochw. Bischof Łętowski für 210 fl.: Der Utrechter Kanal im Winter, von Ludwig Hermann aus Berlin und für 157 fl. 30 kr.: Die Ansicht von Brügge im Winter, von H. Meyerheim aus Berlin.
6) Gräfin Anna Tarnowska für 30 fl.: Schutzengel, von Walther aus Dresden.
7) Fürst Władysław Sanguszko für 250 fl.: Góral (Gebirgsbewohner), von Adalbert Gerson aus Warschau, in Paris.
8) Graf Josef Szembek für 350 fl.: Winterscene, von W. Mayerheim aus Berlin.
9) Władysław Dąbski für 50 fl.: Rückkehr von der Arbeit, von Wilhelm Leopolski in Krakau.

Kunst und Literatur.

** Von dem Werke des Dr. Heinrich Barth, welches unter dem Titel: „Reisen und Entdeckungen in Nord- und Central-africa in den Jahren 1849—1855" bei Perthes in Gotha erscheint, ist so eben der erste Band herausgekommen.

** Beethoven sagte von Rossini nach Durchlesung der Partitur des „Barbier von Sevilla": „Rossini wäre ein großer Componist geworden, wenn ihn sein Lehrer häufiger gezüchtigt hätte." Was würde Beethoven erst von unsern modernen Zukunftsmusikern sagen?

** Die große Kunstausstellung in Manchester wurde am 5. d. durch den Prinzen Albert feierlich eröffnet. Der Ausstellungs-Palast faßte nicht weniger als 11,000 Menschen. Ein Sänger-Chor von 600 Stimmen führte eine Hymne von Haydn auf und der Lord-Bischof von Manchester sprach das Eröffnungsgebet. Die verschiedenen Galerien des Ausstellungsgebäudes enthalten über 5000 Gemälde, wovon 1098 von alten Meistern sind; man zählt 337 Porträts, 965 Aquarelle, 1895 Kupferstiche, 70 Sculpturwerke ꝛc. Alle diese Kunstschätze wurden von den Privatcabineten eingeschickt, der Zweck des Unternehmens ist, die Kunstschätze, welche das Land an verschiedenen Puncten besitzt, in einem einzigen Local zu vereinigen.

** Signora Ristori ist entschlossen, sich in Paris anzusiedeln und steht eben im Begriff, ein Hotel zu kaufen. Seit ihrem ersten Besuche in Paris, also seit kaum zwei Jahren, hat sie sich ein sehr bedeutendes Vermögen erspart. Vor diesem ersten Besuche befand sie sich, wenn auch nicht gerade in drückenden, doch in sehr knappen Verhältnissen. Sie ist eine treffliche Mutter und liebt eine stille friedliche Häuslichkeit über Alles. Von Deutschland spricht sie mit vieler Wärme und versichert, daß sie nirgends eine innigere Theilnahme und ein freundlicheres Begegnen besonders in Familienkreisen gefunden, als dort.

** Die Uebertragung der Asche Targnato Tassos und die feierliche Einweihung des über seinem Grabe errichteten neuen Monuments fand in Rom am 25. v. M. statt. Die Academie dei Quiriti feierte diese Begebenheit in dem Amphitheater nächst der Tassos-Eiche, unter dem Zuflusse einer großen Menge durch Titel, in Kunst und Wissenschaften ausgezeichneter Männer, sowie vieler Damen. Mehrere Poesien und eine Hymne zu Ehren des Dichters des befreiten Jerusalems wurden vorgetragen.

Privat-Inserate.

Circus Carré.

Auf allgemeines Verlangen wird der ergebenst Gefertigte die Ehre haben, noch drei Vorstellungen u z. heute

Frei-tag, Samstag und Sonntag die unwiderruflich letzte Vorstellung zu geben.



Heute Freitag, den 15. Mai, zum ersten Male:

Great Steeple Chase,

oder:

Das Jagdrennen mit Hindernissen,

geritten von sämmtlichen Herren und Damen der Gesellschaft.

Cassa-Eröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

Mit Zuversicht hoffend, daß mir auch in diesen 3 Vorstellungen das hochgeehrte P. T. Publicum dieselbe Theilnahme wie bis jetzt schenken wird, erstatte ich im Voraus meinen innigsten Dank.

William Carré,
Director.

(539.5—6.)

Den Herren Aerzten

empfiehlt der Unterzeichnete seine Fabrik und sein Waarenlager **chirur gischer Instrumente** und **Maschinen**, als auch aller **Bandagen** und sonstigen in der chirurgischen Praxis nöthigen Artikel, als: Mutterkränze, Warzendeckel, Milchpumpen, Katheter, Bougies, Respiratoren nach Jeffroi, Clysopompes und Irritatoren zum Selbstklystiren, sowie alle Arten Spritzen von vorzüglicher Güte. Zugleich empfehle ich mich mit allen Arten **thierärztlicher Instrumente,** sowie auch meiner Bereitwilligkeit zu deren Schärfung und Reparatur.

E. Birck,

geprüfter Verfertiger chirurgischer Instrumente und Bandagen aus Berlin, Fabriks-Local am Ring Nr. 21.

(540.2—3)

Ein Privatbeamte,

dem einige freie Stunden täglich erübrigen, übernimmt zur genausten Besorgung

Uebersetzungen

jeder Art, aus dem Deutschen ins Polnische, oder aus dem Polnischen ins Deutsche.

Nähere Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit die **Expedition dieses Blattes.**

Aichele & Bachmann's

Maschinenbau - Anstalt

Berlin, Stallschreiber-Strasse Nr. 21,

empfehlen sich zur Anfertigung von allen in das Maschinenfach schlagenden Arbeiten, welche nach den neusten Constructionen und solidesten Bauart, sowie zu den billigsten Preisen angefertigt werden, insbesondere aber liefern wir: Dampfmaschinen sammt Kessel von allen Größen, Wellenleitungen, Röhrenleitungen, Wasserräder, Turbinen, Drehbänke, Bohrmaschinen, Hobelmaschinen Fraismaschinen; ferner Mühleinrichtungen, Einrichtungen für Brennereien und Bräuereien, sowie alle Arten Einrichtungen für Buchdruckereien. (528. 3)

In die Niederlage des Buchbinder **Joseph Bensdorff** in Krakau am Ringe, Haus-Nr. 265, ist ein großer Transport verschiedener

Goldleisten zu Rahmen,

sowie auch fertiger

auf Palisander braun lackirter Rahmen

angekommen; und es übernimmt derselbe alle Gattungen Buchbinder- und Galanterie-Arbeiten, womit er sich dem hochverehrten Publicum empfiehlt. (564. 3)

DIE CIVILTA CATTOLICA
periodische Zeitschrift.

Dritte Reihenfolge. Achter Jahrgang.

Jeden ersten und dritten Samstag des Monats erscheint ein Heft in gr. Octav von acht Bogen.

Beatus populus cuius Dominus Deus eius,
Ps. CXLIII., 18.

Als wir gegen die Mitte des Jahres 1850 das Programm und die erste Numern unserer Zeitschrift veröffentlichten, sahen wir mit großem Vergnügen, wie so Viele auch außerhalb Italiens uns so freundlich entgegenkamen; ein Umstand, der um so beachtenswerther erscheinen muß, je weniger unsere Sprache jenseits der Alpen und Meere im Gebrauche ist. Der Grund dieser so günstigen Aufnahme unserer Zeitschrift glauben wir in einem innern und tiefen Bedürfnisse unserer Zeit zu finden, die es fühlt, wie sehr es Noth thut, daß Philosophie, sociale Wissenschaften, Geschichte, mit einem Worte der ganze Ideengang vom katholischen Geiste wieder belebt werde. Vielleicht war auch die Auswahl und Behandlung der Gegenstände unserer Artikel, so wie die Anzeige und Beurtheilung der neuesten in Italien herausgegebenen Werke ein Grund der günstigen Aufnahme, deren sich unsere Zeitschrift erfreut. Das ist gewiß und außer allem Zweifel, daß uns ein äußerer und außer dem Kreise unseres Verdienstes liegender Umstand begünstiget, dessen sich die herausgeber der andern katholischen Blätter nicht erfreuen können. Denn wir schreiben an einem Orte, dessen bloßer Name für den treuen Sohn unserer heiligen, katholischen, apostolischen und römischen Kirche etwas Tröstendes, Beruhigendes und Versicherendes hat; an einem Orte, welchen die Vorsehung zum Mittelpunkte des Katholicismus und zur zweiten geistigen Vaterstadt für uns alle auserkoren hat, die wir es uns zur Ehre rechnen, der katholischen Kirche anzugehören. Nichts also, was in Rom erscheint, wird einem Sohne der Kirche gleichgültig oder fremd bleiben.

Wir glauben nichts desto weniger gestehen zu müssen, daß die Abonnenten Zahl außerhalb Italiens nicht wie hier mit den Jahren zugenommen hat. Die Ursache davon glauben wir theils in den politischen Unruhen dieser Jahre, theils in einigen Uebersetzungen unserer Zeitschrift, theils endlich in der unregelmäßigen Versendung derselben durch die Post, vorzüglich anfangs, suchen zu müssen. Was nun den ersten Umstand betrifft, so gibt uns, Gott sei Dank, die Ruhe von Europa, wie wir eine solche schon seit mehrern Jahren nicht mehr gehabt, mehrfache Gelengeheit zu wissenschaftlichen Erörterungen und Versuchen. Den zweiten Umstand anbelangend, finden wir uns in der Nothwendigkeit, von Neuem erklären zu müssen, daß wir für keine Uebersetzung einstehen können, namentlich nicht für jene, die in Münster unter dem identischen Titel der Civiltà Cattolica erscheint. Obgleich dieser Uebersetzung die beste Meinung zu Grunde liegt, obgleich sie von wahrhaft katholischen Männern ausgeht, so erklären wir doch von Neuem, daß sie, sowohl was die Art und Weise betrifft, unsere Zeitschrift bloß bruchstücksweise zu übersetzen, als auch mit derselben fremdartige Abhandlungen zu veröffentlichen, mit unserer römischen Zeitschrift durchaus Nichts gemein hat. Was endlich die unregelmäßige Versendung durch die Post betrifft, so können wir endlich erklären, daß von nun an die Hefte regelmäßig und ganz postfrei überall, auch außerhalb Italiens, und selbst Europas an den Ort ihrer Bestimmung anlangen werden.

Auf diese Gründe gestützt, nehmen wir uns die Freiheit, ein geehrtes deutsches, katholisches Publikum wiederholt zu geneigter Theilnahme an eine Schrift einzuladen, die keinen andern Zweck vor Augen hat, als zur Wiederbelebung der Vernunfts-Staats- und Geschichtswissenschaften vom katholischen Standpunkte aus, so viel es von ihr abhängt, ihr Scherflein beizutragen.

Der Preis ist: Für ein Jahr Thlr 8, für ein Semester Thlr 4⅓.

Es werden die Hefte aus Italien durch die Post frankirt übersendet.

Bestellungen werden angenommen: **Wien** F. D. Sintenis, Braunmuller, Mayer und Comp. **Prag**, Credner und Kleinbub. **Innsbruck**, Wagner'sche Buchhandlung. **Pest**, Edelmann. **München**, Litter. Artist. Anstalt. Cotta, Lentner. **Berlin**, Schneider und Comp. **Petersburg**, Bellirard. **Freiburg** (im Breisgau) Herder. **Cöln**, F. und W. Boisserée. **Lucerne** frères Raeber.

Um sich zu abonniren, genügt es, einem der vorstehenden Buchhändler das entsprechende Abonnirgeld mit der eigenen Adresse einzuhändigen, und der Herr Abonnent kann versichert sein, daß er unmittelbar von Rom aus und unverzüglich die verlangten Hefte erhält.

N. B. Man kann bie Lieferungen auch unmittelbar aus Rom durch das Bureau der Civiltà Cattolica Piazza S. Ignazio 171 beziehen.

Rom, am 1. Januar 1857.

(586—1) Alexander Befani.

Die

Druckerei des „Czas",

versehen mit dem reichhaltigsten Vorrath von **deutschen** und **polnischen Lettern** jeder Form und Größe, und der feinsten **Druckschwärze** nicht minder auch allen **anderen Farben,** beschäftigt bereits eine bedeutende Anzahl von Setzern und Druckern, und ist im Stande, Druckerei-Bestellungen jeder Art, auch **größere Werke, Tabellen, Handels- und Wirthschaftsbücher, Anschlagzettel, Ankündigungen** u. s. w. zu den billigsten Preisen, zur baldigsten Effectuirung zu übernehmen.

Die damit verbundene neu errichtete

Lithographie des „Czas"

empfiehlt sich zur geschmackvollsten Ausführung aller **Lithographie-Arbeiten** in eleganteſter Schrift und Ausstattung, zu **Feder-, Kreide-** und **gravirter Zeichnungen** als auch eleganter **Schriften,** in Schwarz-, Gold-, Silber- und Buntdruck (Chromolithographie), zu **Kunstgegenständen** wie auch gewöhnlichen Arbeiten, namentlich zu

Bildern, Ortsansichten, Porträts,

geographischen Karten, archäologischen und numismatischen Tafeln, Noten, Titelblättern, Auf- und Ueberschriften, Diplomen, Namensfertigungen, kalligraphischen und Zeichnungs-Musterkarten und Vorschriften, Visiten- und Adreßkarten, Ball-, Glückwunsch- und Verlobungskarten, Tanzordnungen, Programmen, Rechnungen, Circularien, Conto currents, Wechsel-, Brief-, Noten- und Facturen- Blanqueten, Preis-Courants, aller Arten Tabellen, Liqueur-, Wein-, Parfumerie- und sonstigen Etiquetten, Getränk- und Speise-Tarifen, Apotheker- und **Waaren-Signaturen, Vignetten, Briefpapieren und Briefcouverts mit Ansichten, Wappen und Namenszeichnungen, Actienblättern, Briefunterlagen, Militär-** und anderer **Bilderbögen** ꝛc. zur sorgfältigsten Ausführung sowohl in Hinsicht der **Kunst** als auch der **technischen Vollendung**, in **Schwarz-, Farben-, Gold-** und **Silberdruck.**

Beide Unternehmungen haben die geschicktesten Zeichner und Fachmänner zu ihren Mitarbeitern gewonnen, und überhaupt keine Kosten gescheut, um die ganze Einrichtung auf den größtmöglichsten Fuß nach Art der gleichen Anstalten im Auslande zu treffen, und den jetzigen Zeiterfordernissen der Druckerei- und Lithographie-Kunst vollkommen zu entsprechen; mit den ersten **in- und ausländischen Fabriks- und Handelshäusern** wurden **unmittelbare Verbindungen** angeknüpft, von denen der ganze namhafte Bedarf an Maschinen, Lettern, Papier, Farbe und sonstigen Druckerei- und Lithographie-Apparaten und Utensilien unter vortheilhaften Bedingungen zu Fabrikspreisen bezogen wird, so daß alle Bestellungen

zu den billigsten Preisen

und pünktlich in der kürzesten Zeit unternommen und franco ihrem Bestimmungsorte zugesendet werden. Von den meisten obangeführten Artikeln sind **bedeutende Vorräthe zum Verlag** angefertigt.

Gefällige auswärtige Aufträge erbittet man franco unter der Adresse:

Druckerei** oder **Lithographie des „Czas"

in **Krakau**, Ringplatz; Haus „Krzysztofory."

(519. 3)

Meteorologische Beobachtungen.

Tag	Stunde	Barom.-Höhe auf in Parall. Linie 0° Reaum. red.	Temperatur nach Reaumur	Specifische Feuchtigkeit der Luft	Richtung und Stärke des Windes	Zustand der Atmosphäre	Erscheinungen in der Luft	Änderung der Wärme im Laufe d. Tage von	bis
14	2	329''', 49	+ 7°,7	73	Nord schwach	trüb		+5°, 0	10, 0
	10	329 85	7,8	84	Nord Nordwest schwach				
15	6	330 58	6,3	85	Nord schwach	„heiter"			

Wiener Börse - Bericht

vom 14. Mai 1857.

	Geld. — Waare.
Nat.-Anlehen zu 5%	84 11/16—84¾
Anlehen v. J. 1851 Serie B. zu 5%	92½—93
Lomb. venet. Anlehen zu 5%	96—96¼
Staatsschuldverschreibungen zu 5%	83½—83⅝
detto „ 4½%	73¼—73½
detto „ 4%	65½—65¾
detto „ 3%	50¼—50½
detto „ 2½%	41¾—42
detto „ 1%	16½—16¾
Gloggnitzer Oblig. m. Rückz. 5%	96——
Oedenburger detto „ 5%	95——
Pesther detto „ 4%	95——
Mailänder detto „ 4%	94——
Grundentl.-Obl. N. Oest. „ 5%	88¼—88½
detto v. Galizien, Ung. ꝛc. „ 5%	79½—80½
detto der übrigen Kronl. „ 5%	85½—86½
Banco-Obligationen „ 2½%	63½—64
Lotterie-Anlehen v. J. 1834	336—338
detto „ 1839	139¼—139½
detto „ 1854 4%	110⅝—110⅞
Como-Rentscheine	16⅛—16¼
Galiz. Pfandbriefe zu 4%	80—82
Nordbahn-Prior.-Oblig. „ 5%	86¼—86¾
Gloggnitzer detto „ 5%	81—82
Donau-Dampfschiff-Obl. „ 5%	86——
Lloyd detto (in Silber) „ 5%	91—92
3% Prioritäts-Oblig. der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 275 Francs per Stück	113—114
Actien der Nationalbank	1001—1002
5% Pfandbriefe der Nationalbank 12monatliche	99¼—99½
Actien der Oest. Credit-Anstalt	245¼—245½
„ „ N.-Oest. Escompte-Ges.	123¼—123½
„ „ Budweis-Linz-Gmundner Eisenbahn	266—268
„ „ Nordbahn	219½
„ „ Staatseisenbahn-Ges. zu 500 Fr.	290¾—291
„ „ Kaiserin-Elisabeth-Bahn zu 200 fl. mit 30 pCt. Einzahlung	101—101¼
„ „ Süd-Norddeutschen Verbindungsbahn	107—107¼
„ „ Theißbahn	100½—101
„ „ Lomb. venet. Eisenb.	256½—257
„ „ Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft	565—566
detto 13. Emission	563—564
„ „ Lloyd	422—425
„ „ Pesther Kettenbr.-Gesellsch.	77—78
„ „ Wiener Dampfm.-Gesellsch.	66—67
„ „ Preßb. Tyrn. Eisenb. 1. Emiss.	27—28
„ „ detto 2. Emiss. mit Priorit.	37—38
Fürst Esterhazy 40 fl. C.	78—78½
F. Windischgrätz 20 „	28¼—28½
Gf. Waldstein 20 „	29½—30
„ Keglevich 10 „	13⅞—14⅞
„ Salm 40 „	39¾—40
„ St. Genois 40 „	39½—39¾
„ Palffy 40 „	38½—38¾
„ Clary 40 „	38½—38¾
Amsterdam (2 Mon.)	87
Augsburg (Uso.)	105¼—
Bukarest (31 T. Sicht)	—
Constantinopel detto	—
Frankfurt (3 Mon.)	104¼—
Hamburg (2 Mon.)	77¼—
Livorno (2 Mon.)	105½—
London (3 Mon.)	10.11—
Mailand (2 Mon.)	104⅛—
Paris (2 Mon.)	121⅞—
Kais. Münz-Ducaten-Agio	7⅝—
Napoleonsd'or	8—9
Engl. Sovereigns	10.16—10 17
Russ. Imperiale	8.24—

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge.

Abgang von Krakau:

nach Dembica (um 12 Uhr 15 Minuten Nachmittag.
(um 9 Uhr 5 Minuten Abends.
nach Wien (um 6 Uhr 10 Minuten Morgens.
(um 3 Uhr 25 Minuten Nachmittag.
nach Breslau u. Warschau (um 8 Uhr 30 Minuten Vormittag.

Ankunft in Krakau:

von Dembica (um 5 Uhr 20 Minuten Morgens.
(um 2 Uhr 36 Minuten Nachmittag.
von Wien (um 11 Uhr 25 Minuten Vormittag.
(um 8 Uhr 15 Minuten Abends.
von Breslau u. Warschau (um 2 Uhr 55 Minuten Nachmittag.

Abgang von Dembica:

nach Krakau (um 11 Uhr 15 Minuten Vormittag.
(um 2 Uhr nach Mitternacht.

Ankunft in Dembica:

von Krakau (um 3 Uhr 37 Minuten Nachmittag.
(um 12 Uhr 25 Minuten Nachts.

K. k. Theater in Krakau.

Unter der Direction des F. Blum und J. Pfeiffer.

Freitag, den 15. Mai 1857.

Unverhofft.

Posse mit Gesang in 3 Acten von Nestroy.

Personen:

Herr v. Ledig, Partikulier . . . . Hr. Bauer.
Walzl, Fabrikant . . . . Hr. Seuffert.
Falk, Modewaarenhändler . . . . . Hr. Jary.
Arnold, Maler . . . . Hr. Blum jun.
Berg, Handlungsreisender . . . . Hr. v. Saville.
Marie Falk . . . . Frl. Donhauser.
Frau Schnipps, Ledigs Haushälterin Fr. v. Boy.
Frau Nani, Kindswärterin . . . . Fr. Jary.
Anton, Bediente bei Walzl . . . . Hr. Rusowitzky.
Gabriele, Walzl's Frau . . . . . Fr. v. Saille.

Preise sind bekannt. — Anfang 7½ Uhr.

In der Buchdruckerei des „CZAS". Anton Czapliński, Buchdruckerei-Geschäftsleiter.

Mit einer Beilage.

Freitag, Beilage zu Nr. 110 der „Krakauer Zeitung." 15. Mai 1857.

Amtliche Erlässe.

Z. 3605. **Edict.** (508.3)

Von dem k. k. Tarnower Kreisgerichte wird der unbekannten Fr. Karolina de Goreckie Dembicka mit diesem Edicte bekannt gemacht, daß über Einverständniß der Interessenten zur weiteren Verhandlung behufs Zuweisung des für die im Tarnower Kreise liegenden auf den Namen der Fr. Johanna Dąbska geb. Jordan, der Fr. Karolina de Góreckie Dembicka und auf den Namen der Nachlaßmasse des Miecislaus Grafen Dembicki intabulirten Güter Zakrzow sammt Zugehör Dembina und Antheil Łukanowiec ermittelten Urbarial-Entschädigungs-Capitals pr. 9158 fl. 42 4/8 kr. CM. die Tagfahrt auf den 17. Juni 1857 um 3 Uhr Nachmittags erstreckt wurde.

Da der Wohnort dieser Bezugsberechtigten unbekannt ist, so wird zu deren Vertretung der Adv. Dr. Jarocki mit Substituirung des Adv. Dr. Kaczkowski auf deren Gefahr und Kosten zum Curator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Tarnow, am 31. März 1857.

N. 749. **Edict.** (531. 3)

Vom k. k. Kreisgerichte zu Neu-Sandez werden in Folge Einschreitens der Fr. Johanna Zdzieńska, Hr. Hilarius und Fr. Florentine Zdzieńskie bücherlichen Besitzer und Bezugsberechtigten des im Sandecer Kreise liegenden, in der Landtafel dom. 4 et 464 pag. 73 et 106 vorkommenden Gutes Lipnica niemiecka auch górna genannt, Behufs der Zuweisung des mit Erlaß der Krakauer k. k. Grundentlastungs Ministerial-Commission vom 2. Mai 1856 Z. 1868 für obiges Gut definitiv ermittelten Urbarial-Entschädigungskapitals pr. 7143 fl. 57 kr. CM. diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf den genannten Gütern zusteht hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 1. Juli d. J. beim k. k. Kreis-Gerichte in Neu-Sandez schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

a) die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes (Haus-Nro.) des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;

b) den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung, sowohl bezüglich des Capitals, als auch der allfälligen Zinsen, in so weit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Capitale genießen;

c) die bücherliche Bezeichnung der angemeldeten Post, und

d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten, zur Annahme gerichtlicher Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittels der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung, wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Capital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilliget hätte, und daß er bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird. Der die Anmeldungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne §. 5 des kais. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Capital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des kais. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Neu-Sandez, am 22. April 1857.

Z. 4092. **Edict.** (530. 3)

Vom Tarnower k. k. Kreis als Wechselgerichte wird der Inhaber des von Rachel Rosset an die Ordre des Markus Rosset detto Woynicz 13. Jänner 1845 ausgestellten, an Florian Niemyski in Tarnów adressirten, und Von ihm akzeptirten Wechsels über 1000 fl. K. M. welcher mit Giro an Herrn Arthur Dzięgielowski übergangen, und diesem Abhanden gekommen ist, mittelst gegenwärtigen Edicts aufgefordert, denselben diesem k. k: Kreisgerichte binnen 45 Tagen um so gewisser Vorzulegen, als sonst dieselbe für amortisirt erklärt werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Tarnow, am 1. April 1857.

N. 1733 civ. **Edict.** (516. 3)

Vom k. k. Kreisgerichte in Neu-Sandez werden in Folge Einschreitens der Hrn. Bronislaus und Konstantin Ritter v. Ramult bücherlichen Besitzer und Bezugsberechtigten des im Jasloer Kreise liegenden, in der Landtafel dom. 101 pag. 17 n. 34 haer. vorkommenden Gutsantheils von Czermna, Srokowice genannt Behufs der Zuweisung des mit Erlaß der Krakauer k. k. Grundentlastungs-Ministerial-Commission vom 24. April 1856 Z. 1777 für obigen Gutsantheil bewilligten Urbarial-Entschädigungs-Capitals pr. 2516 fl. 22 4/8 kr. CM., diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf den genannten Gütern zusteht, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum letzten Juni 1857 beim k. k. Kreis-Gerichte in Neu-Sandez schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

a) die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes (Haus-Nro) des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;

b) den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung, sowohl bezüglich des Capitals, als auch der allfälligen Zinsen, in so weit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Capitale genießen;

c) die bücherliche Bezeichnung der angemeldeten Post, und

d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten, zur Annahme gerichtlicher Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittels der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung, wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Capital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilliget hätte, und daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird. Der die Anmeldungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne §. 5. des kais. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Capital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des kais. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Neu-Sandez, den 14 April 1857.

Nr. 1307. **Edict.** (562. 2—3)

womit nachbenannte illegal abwesenden Militärpflichtigen des Ulanower Bezirks aufgefordert werden, binnen vier Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edicts in die Krakauer Zeitung sich hieramts zu melden, als sonst sie als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden müßten, als:

Vor- und Zunamen	Wohnort	H.-N.	G.-J.
Martin Koń	Dąbrówka	80	1836
Anton Miśkowicz	Kłyżów	17	1835
Nicolaus Schnell	Pysznica	231	1834
Thomas Jerz	Mostki	262	1834
Nicolaus Miśkowicz	Studzieniec	17	1830
Lucas Jawor	Ulanow	35	„
Johann Hawryło,	Zarzyce	18	„
Johann Pałka	„	112	„
Stanislaus Kurlej	Pysznica	78	„
Valentin Jabłoński	„	252	„
Anton Maziarz	Huta dęręgowska	14	„
Juden:			
Dawid Langweil	Ulanow	213	1836
Boruch Tannenbaum	„	190	1832
Josef Wald	„	207	1830
Jossel Wiesen	„	243	1830

Vom k. k. Bezirksamte

Ulanow, den 5. Mai 1857.

N. 1393. **Edict.** (514. 3)

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neu-Sandez wird bekannt gemacht, daß am 10. April 1857 zu Siedlec Sandecer Kreises der Ortspfarrer Johann Zbrocki, den 13. Mai 1782 zu Słonim Wilnauer Guberniums in Russisch-Litauen geboren, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle Diejenigen, welche hierauf aus was immer für einen Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft, für welche inzwischen der Hr. Landesadvokat Dr. Zajkowski als Verlassenschafts-Curator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstittel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

Neu-Sandez, am 1. Mai 1857.

Nr. 5887. **Kundmachung.** (518 3)

Zur Besetzung der bei dem k. k. Bezirksamte in Zasów Tarnower Kreises erledigten Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehalte von 350 Gulden CM. wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig instruirten Gesuche bei der Tarnower k. k. Kreisbehörde mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie noch nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst der Kreisbehörde ihres Wohnbezirkes längstens vier Wochen nach der dritten Einschaltung des Concurses in der Zeitschrift „Krakauer Zeitung" einzusenden, und sich über ihren Geburtsort, Alter, Stand und Religion, über die zurückgelegten Studien, über die Kenntniß der deutschen, und polnischen Sprache, über ihr tadelloses moralisches Betragen, ihre Fähigkeiten, bisherige Verwendung und Dienstleistung auszuweisen, und letztere so nachzuweisen, daß darin keine Periode übergangen werde. Auch haben sie anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den Beamten des obbezeichneten Amtes verwandt, oder verschwägert sind.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Tarnow, den 1. Mai 1857.

N. 1509 Civ. **Edict.** (515. 3)

Vom k. k. Kreisgerichte in Neu-Sandez werden in Folge Einschreitens des Hr. Ludwig Denker, als gerichtlich erklärten Erben nach Fr. Karolina Denker bücherlichen Besitzerin und Bezugsberechtigten des im Jasloer Kreise liegenden, in der Landtafel dom. 43 pag. 171 vorkommenden Antheile der Güter Gogołów sammt Hutta II. Theil Behufs der Zuweisung des mit Erlaß der Krakauer k. k. Grundentlastungs-Ministerial-Commission vom 26. November 1855 Z. 5781 für obigen Gutsantheil bewilligten Urbarial-Entschädigungscapitals pr. 9348 fl. 12 4/8 kr. CM., diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf den genannten Gütern zusteht hiemit, aufgefordert ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum letzten Juni 1857 beim k. k. Kreis-Gerichte in Neu-Sandez schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

a) die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes (Haus-Nro.) des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit dem gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;

b) den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung, sowohl bezüglich des Capitals, als auch der allfälligen Zinsen, in so weit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Capitale genießen;

c) die bücherliche Bezeichnung der angemeldeten Post, und

d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten, zur Annahme gerichtlicher Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung, wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, wüden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Capital nach Maßgabe der ihr treffenden Reihenfolge eingewilliget hätte, und daß er bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird. Der die Anmeldungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne §. 5 des kais. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Capital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des kais. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Neu-Sandez, am 14. April 1857.

Z. 1657. **Edict.** (517. 3)

Vom k. k. Bezirksamte in Pilsno werden nachstehende unbefugt abwesende Militärpflichtige hiemit aufgefordert, binnen sechs Wochen in ihre Heimath zurückzukehren, und Behufs ihrer Stellung auf den Assentplatz sich hieramts zu melden, als sonst nach fruchtlosen Verlauf dieses Termines dieselben als Rekrutirungflichtlinge werden behandelt werden.

Vor- und Zunamen	Wohnort	H.-N.	G. J.
Cygan Stanislaus	Zdzary	111	1836
Szlorz Johann	Czarna	51	„
Stawarz Albert	Gorzejowa dolna	26	„
Papiernik Josef	Słotowa	57	1835
Müller Maximilian	Jastrząbka nowa	66	1834
Kozioł Thomas	„	53	1832
Barka Josef	Jaworze górne	52	„
Synowiecki Michael	Siedliska bogus	34	„
Fischer Andreas	Wiewiórka	19	„
Kania Albert	„	12	1831
Zdziarski Franz	Gembiczyna	39	„
Kozioł Jakob	Mokrzec	5	1830

Pilsno, am 28. April 1857.

Z. 1834. **Edict.** (544. 3)

Vom k. k. Kreisgerichte Rzeszow wird über das Ansuchen des Wenzel Arnold, väterlichen Curators der nach Adelheid Arnold verbliebenen minderjährigen Kinder de praes. 22. April 1857, Z. 1834 um Einleitung der Amortisirung des in Zarzyce am 27. Mai 1849 von Israel Hersch Nussbaum an die Ordre des Israel Hersch Nussbaum auf Constantin Cybulski in Koszyn gezogenen, von dem letzteren acceptirten, und vom Israel Hersch Nussbaum in Zarzyce am 10ten April 1849 an die Ordre der Adelheid Arnold girirten, am 31. August 1849 zahlbaren Wechsels, der Inhaber dieses Wechsels aufgefordert, denselben bis 15. Juli 1857 vorzulegen und seine Rechte aus demselben geltend zu machen, widrigens der Bitte des Wenzel Arnold um Amortisirung des Wechsels stattgegeben werden wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Rzeszow, am 1. Mai 1857.

N.1973. pol. **Edictal-Vorladung.** (563. 3)

Vom k. k. Bezirksamte Wiśnicz Bochniaer Kreises in Galizien werden nachstehende illegal abwesende militärpflichtigen Individuen hiermit aufgefordert, binnen 6 Wochen vom Tage der 3ten Einschaltung dieses Edictes bei sonstiger Gewärtigung ihrer Behandlung als Rekrutirungsflüchtlinge in ihre Heimath zurückzukehren und sich hieramts anzumelden:

Vor- und Zunamen	Wohnort	H.-N.	G.J.
Christen:			
Josepk Budacz	Kobyle	41/1	1836
Johann Pyrcz	Lipnica dólna	123/2	„
Johann Kuba	Bełdno	4/1	„
Johann Dzwigai	Krolowka	246/4	„
Karl Łukaszewski	Wiśnicz stary	50/1	„
Johann Dudek	Pasierbiec	76/2	„
Peter Karczmarczyk	Lipnica górna	123/2	1834
Johann Hila	Laskowa	14/1	„
Thomas Adamczyk	Kobyle	38/1	1833
Johann Kluba	Cichawka	10/3	1832
Israeliten:			
Hersch Schloime Wenzelberg	Wiśnicz	20/3	1835
Avadie Schleichkorn	„	212/1	„
Isak Schleiderer	„	105/1	„
Josel Neugeborn	„	9/3	1833
Abraham Perlroth	„	106/4	„
Mortko Israeller	Krolówka	155/1	1835
Samuel Steinberger	Wiśnicz	—	„

K. k. Bezirksamt Wiśnicz, am 7. Mai 1857.

Nr. 1130. **Einberufungs-Edict.** (536. 3)

Die nachstehenden vom Hause illegal abwesenden Militärpflichtigen, und zwar:

Vor- und Zunamen	Wohnort	H.-N.	G.J.
Joseph Kubicz	Brzozowa	130	1836
Michael Pawlik	Joniny	66	„
Andreas Osowski	„	66	„
Johann Golec	Kowalowy	63	1834
Thomas Baran	Meszna szlachecka	7	1830
Thomas Panek	Piotrkowice	33	„
Johann Pawlik	Ryglice	66	1833
Vincenz Smołucha	„	39	„
Michael Siwek	„	122	1830
Joseph Bazia	Zalassowa	104	1836
Joseph Kluzek	„	108	„
Martin Chrobak	„	192	„

werden aufgefordert, binnen 6 Wochen in ihre Heimath zurückzukehren, widrigens sie als Rekrutirungsflüchtlinge angesehen und nach dem allerhöchsten Patente vom 4ten März 1832 behandelt werden würden.

Vom k. k. Bezirks-Amte.

Tuchow, am 6. Mai 1857.

Z. 12102. **Kundmachung.** (532. 3)

Da die gesetzliche Amtsdauer der bisher fungirenden Mitglieder und Ersatzmänner der Handels- und Gewerbekammer in Krakau bereits abgelaufen ist, wird die Neuwahl sämmtlicher Mitglieder und Ersatzmänner nach der Wahlordnung der Handels- und Gewerbekammer vom 30. October 1855 hiemit für den 15. Juni 1857 angeordnet.

Dieß wird mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß diese Wahlen für den 1. Wahlbezirk in Krakau, für den 2. in Tarnow werden vorgenommen und die Licitationskarten den wahlberechtigten Handels- und Gewerbsleuten demnächst zukommen werden.

Die Listen über die zu Mitgliedern und Ersatzmänner wählbaren Handels- und Gewerbsleute können bis zum Wahltage bei dem Magistrate in Krakau bei allen k. k. Kreisbehörden und allen k. k. Bezirksämtern, am Wahltage selbst auch bei dem k. k. Wahlcommissionen in Krakau und Tarnow eingesehen werden.

Von der k. k. Landes-Regierung.

Krakau, den 25. April 1857.

N. 12102. **Obwieszczenie.**

Ponieważ prawnie przepisany czas istniejących dotąd czynności członków izby handlowéj i przemysłowéj w Krakowie już minął więc rozporządza się niniejszém nowy wybór wszystkich członków i zastępców na mocy ustawy o wyborach Izby handlowéj i przemysłowéj z dnia 30. października 1855 na dzień 15. czerwca 1857.

To się podaje z tém dodatkiem do powszechnéj wiadomości że pomienione wybory, dla 1go okręgu wyborczego w mieście Krakowie, zaś dla 2go w Tarnowie będą przedsiębrane oraz zostaną karty legitimacyjne wkrótce upoważnionym do wyboru osobom z stanu handlowego i przemysłowego przesłane.

Spisy członków i zastępców, którzy ze stanu handlowego i przemysłowego wybierać się mogą wolno będzie do dnia wyboru w magistracie miasta Krakowa we wszystkich władzach obwodowych, i we wszystkich urzędach powiatowych zaś na dniu wyboru w kommissyi wyborczéj w Krakowie lub w Tarnowie przeglądnąć.

Z c. k. Rządu Krajowego.

Kraków, 25. kwietnia 1857.

N. 286. **Obwieszczenie.** (520. 3)

Podaje się do publicznéj wiadomości, iż dnia 14. Maja b. r. o godzinie 10 rano, w kancellaryi Szpitala S. Łazarza, sprzedanem będzie drogą licytacyi **siano** wilości 138 Centnarów wagi Krakowskiéj.

Z C. K. Dyrekcyi Szpitali S. Łazarza i S. Ducha.

Kraków, 6. Maja 1857.

Z. 12413. **Kundmachung.** (526. 3)

In Folge der Bestimmungen des Erlasses des hohen k. k. Ministeriums des Innern von 26. October 1853 Z. 27,493 wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß alle jene Bewerber, welche im Solarjahre 1857 zur Ablegung der Staasprüfung für Forstwirthe oder für das technische Hilfspersonale zugelassen werden wollen, ihre nach Vorschrift der hohen Verordnung des bestandenen k. k. Ministeriums für Landeskultur und Bergwesen vom 16. Jänner 1856 (Reichsgesetzblatt vom J. 1850 Stück XXVI. Nr. 63 pag. 640) belegten Gesuche binnen der unüberschreitbaren Frist bis Ende Juni 1857 bei der k. k. Landesregierung in Krakau einzubrigen haben.

Zeit und Ort der Abhaltung dieser Prüfung wird den Candidaten seinerzeit bekannt gegeben werden.

Von der k. k. Landesregierung.

Krakau, am 28. April 1857.

N. 12413. **Obwieszczenie.**

Według rozporządzenia wys. c. k. Ministerstwa Spraw wewnętrznych z dnia 26. października 1853 do l. 27,493 podaje się do powszechnéj wiadomości, że wszyscy kompetenci, którzy w roku 1857 egzamin rządowy na leśniczych, lub na pomocników tychże w technicznym zawodzie składać zamyślają, swe, wedle przepisu wys. rozporządzenia byłego c. k. Ministerstwa kultury krajowéj i górnictwa z dnia 16. Stycznia 1850 (Dziennik praw Państwa z roku 1850 oddz. XXVI. N. 63 str. 640) należycie w załączniki opatrzone podania w czasie nieprzekroczonym do końca czerwca 1857 c. k. Rządowi Krajowemu przedłożyć mają.

Czas i miejsce odbywać się mających egzaminów kandydatowi w swoim czasie oznajmione.

Z c. k. Rządu Krajowego.

Kraków, 28. kwietnia 1857.

Nr. 1996. **Lizitations-Ankündigung.** (522. 3)

Vom dem k. k. Bezirksamte als Gericht zu Chrzanów wird bekannt gemacht: es sei über Ansuchen des Josef Kühnreich Spekulant aus Chrzanów wider Josef Banaś Grundwirth zu Chełmek pr. 115 fl. CM. c. s. c. die exekutive Veräußerung der zu Chełmek liegenden Grundwirthschaft Nr. 70 sammt gebäuden gewilliget worden.

Zu dieser Grundwirthschaft gehören:

Das aus Holz gebaute, aus einem Zimmer, einer Kammer und Küche bestehende Wohngebäude, die Hälfte des an den des Anton Kasparek anstoßenden genummerten Stalles eine aus Holz gebaute mit Stroh eingedeckte Scheuen, 5 Joch Aecker und 1 Joch Wiese, letztere mit 4 Abtheilungen.

Zur öffentlichen Versteigerung dieser Grudwirthschaft werden die Tagsatzungen, auf den 25. Mai 1857 auf den 2. Juli 1857 auf den 3. August 1857 jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr bei diesem k. k. Bezirksamte als Gericht angeordnet.

Bei der ersten und zweiten Feilbiethungstagsatzung wider diese Realität nur um den über den gerichtlich erhobenen Schätzungspreis von 130 fl. CM. bei dem dritten Feilbiethungstermine aber auch unter diesem hintanangegeben werden.

Bedingnisse:

1. Jeder Licitant ist verpflichtet vor seinem Anbothe ein 10% Vadium zur Händen der Licitations-Commission baar zuerlegen.
2. Der Ersteher ist verpflichtet 14 Tage nach der Licitation den Betrag von 115 fl. CM. mit Einrechnung des erlegten Vadiums, zu Händen des k. k. Chrzanower Bezirksamtes als Gerichtes zu erlegen.
3. Den Kaufschillingsrest hat der Ersteher binnen weiterer 4 Wochen vom Tage des Erstehens dieser Realität hieramts zu erlegen.
4. Nach gänzlich berichtigten Kaufschillinge hat der Ersteher um die Einantwortung dieser erstandenen Grundwirthschaft hieramts anzusuchen.
5. Alle ob dieser Grundwirthschaft haftenden Lasten und Gemeindegiebigkeiten übernimmt der Ersteher zur Berichtigung, ebenso
6. hat der Ersteher eine der vorstehenden Bedingnisse nicht genau erfüllen so wird diese Grundwirthschaft ohne neuer Schätzung auf Kosten und Gefahr des Erstehers nochmals feilgebothen.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Chrzanów, am 22. November 1856.

Nr. 785. **Edict.** (523. 3)

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Chrzanów wird bekannt gemacht es sei am 20 August 1855 Agnes Kozubowa zu Bolęcin ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben. Da dem Gerichte der Aufenthalt des Franz Kozub unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen 1 Jahre von den unter gesetzten Tage an bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben den für ihn aufgestellten Curator Kaspar Głowacki abgehandelt werden wurde.

K. k. Bezirksamt als Gericht.

Chrzanów, am 10. Februar 1857.

Nr. 3131. **Einberufungs-Edict.** (571. 3)

Abraham Reich, mosaischer Religion, geboren im Jahre 1825 zu Rozwadów, Rzeszower Kreises, welcher sich seit dem Jahre 1852 im Auslande unbefugt aufhält, wird hiemit aufgefordert, binnen der, vom Tage der Kundmachung dieses Edictes zu berechnenden Frist von Sechs Monaten bei dem Rozwadower k. k. Bezirksamte zu erscheinen, und seine ungesetzliche Abwesenheit bei Vermeidung der im allerhöchsten Auswanderungs-Patente vom Jahre 1832 angedrohten Strafen zu rechtfertigen.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Rzeszow, den 29. April 1857.

Z. 5385. **Kundmachung.** (534. 3)

Von Seite der Jasłoer k. k. Kreisbehörde wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Beischaffung erschienener neuen und Reparatur der alten Kanzlei Einrichtungsstücke für die k. k. Kreisbehörde in Jasło, eine Licitation am 22. Mai 1857 in der Jasłoer k. k. Kreisbehördkanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Der hohen Orts genehmigte Fiscalpreis beträgt 398 fl. 16 kr. und das zu erlegende Vadium 40 fl. CM.

K. k. Kreisbehörde.

Jasło, am 1. Mai 1857.

Nr. 1307. **Kundmachung.** (538. 3)

Vom k. k. Bezirksamte Bochnia als Gericht wird bekannt gegeben, daß in der Nacht vom 5. auf 6. Mai 1857 aus Arrestlokalitäten mittelst Ausbruch der wegen verbrecherischen Diebstählen in Untersuchung stehende:

Johann Ciory ein Zigeuner 23 Jahre alt, aus Szczurowa Radlower Bezirkes gebürtig — r. k. lediger Schmied von Profession — kleiner Statur ovalen braunen Gesichtes mit schwarzen Haaren, Augen und Augenbraunen — vollkommene weiße Zähne, großer Nase, verschmitzten Blickes, in ein schmutziges katunenes Hemd mit einer Gurte verbunden in leinernen Beinkleidern, baarfüßig, auf dem Kopfe mit einer färbigen Strohmütze mit Strohblumen gedeckt, in einem oder in beiden Ohren rohte Wollenquasten anstatt der Ohrringe tragend, entwichen ist, und die Spur der Richtung dessen Flucht unbekannt ist.

Alle k. k. Civil und Militärbehörden so auch die Privaten werden aufgefordert im Ergreifungsfalle dieses Individuum festzunehmen und diesem k. k. Bezirksamte als Gericht abzustellen.

Bochnia, am 6. Mai 1857.

Nr. 1380. **Kundmachung.** (535. 3)

Vom k. k. Bezirksamte Jordanów wird bekannt gemacht, daß dem Adel, die Geistlichkeit, und die Gutspächter des Bezirkes, dann die Gemeinde Jordanów zur Erleichterung der Ansiedlung eines Arztes in Jordanów in dessen Umgebung auf 10 Quadr.-Meilen sich kein Arzt befindet, durch Bezirksämtliche Vermittlung auf drei nach einander folgende Jahre nebst freier anständiger Wohnnng in Jordanów eine jährliche beim Bezirksamte abzufassende Sustentation von Zweihundert Sechs Gulden subscribirt haben.

Zur Besetzung dieses Postens wird der Concurs bis zum 1. Juli 1857 ausgeschrieben, und haben die Bewerber ihre dießfälligen documentirten Gesuche bis zum obigen Tage bei diesem k. k. Bezirksamte einzubringen.

Doctoren den Medicin erhalten den Vorzug, und wird bemerkt, daß die bedeutenden Officiosa und die ausdehnbare Praxis jedem Arzte eine anständigen Unterhalt vollkommen sichern.

K. k. Bezirksamt.

Jordanów, am 4. Mai 1857.

Nr. 531. **Kundmachung.** (560. 2—3)

Von Seiten des Magistrats zu Wieliczka wird in Folge Erlaßes der Bochniaer k. k. Kreisbehörde vom 2. Mai 1857 Z. 5344 bekannt gemacht, daß im Zwecke der Verpachtung der hierstädtischen Bier- und Brandweinpropination für die Zeit vom 1. November 1857 bis Ende October 1860 eine Lizitazion am 17. Juni 1857 (und nicht am 27. Mai 1857, wie es durch die „Krakauer Zeitung" Nr. 87. 88. und 89, verlautbart wurde) in der Wieliczkaer Magistrats-Canzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium Fisci beträgt 5628 fl. und das Vadium 563 fl. CM.

Spekulanten und Unternehmungslustige werden hievon mit dem Beisatze verständiget, daß die weiteren Lizitationsbedingnisse hieramts bekannt gegeben, und daß bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden.

Magistrat Wieliczka den 8. Mai 1857.

Nr. 947. jud. **Edict.** (561. 2-3.)

Vom k. k. Bezirksamte Biala als Gericht wird hiemit allgemein kundgemacht: Es werde über Ansuchen der Johanna Schwarz'schen Erben in die executive Feilbietung der dem Alexander Pförtner gehörigen sub Nr. C. 166 in Biala befindlichen aus einem gemauert ebenerdigen Hause, dann Hof- und Gartengrund im Quadratmaß von 91 Klafter bestehenden Hause wegen schuldigen 200 fl. CM. c. s. c. gewilliget und hiezu vorläufig zwei Tagfahrten zum 19. Juni und 21. Juli l. J. jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß dieses Reale bei diesen Terminen unter dem unterm 23. October 1856 mit 1080 fl. 48 kr. CM. erhobenen Schätzungswerthe nicht hintangegeben wird.

Die übrigen Lizitationsbedingnisse sind nachstehend:

1. Ist jeder Lizitationslustige verpflichtet, vor dem ersten Anbot ein 10%tiges Vadium von 109 fl. CM. zu Handen der Lizitations-Commission zu erlegen, welches von dem Bestbietenden auf Abschlag des Kaufschillings zurückbehalten werden wird.
2. Der Bestbieter ist verbunden, die exequirte Forderung von 200 fl. CM. sammt Zinsen und Kosten binnen 30 Tagen nach geschlossenem Lizitationsacte zu Gerichtsfonden zu erlegen.
3. Mit den übrigen Tabulargläubigern in so weit sich der angebotene Kaufschilling erstreckt, hat der Käufer wegen Belassung ihrer Capitalien einzuverstehen.
4. Von dem Tage des Zuschlags gehen alle Gefahren und Lasten, sowie auch alle Nutzungen, Steuern und Gemeindegiebigkeiten auf den Erkäufer über.
5. Ebenso muß der Käufer die Verzinsung der Capitalien, die nach seinem Anbote zur Zahlung gelangen, von dem Augenblick des geschlossenen Kaufgeschäftes auf sich nehmen.
6. Das Einantwortungsdecret wird erst dann erfolgt, wenn der Käufer die gestellten Bedingungen erfüllt haben wird; er bleibt auch verbunden, die Stempel zum Lizitations-Protocolle und Uebertragungs- und Verschreibungsgebühren und zwar $3\frac{1}{2}$% vom Kaufsanbote an das k. k. Steueramt aus Eigenem zu berichtigen.
7. Würde der Käufer die vorstehenden Bedingnisse nicht erfüllen, dann wird über Ansuchen des Exequenten, auf seine des Käufers Gefahr und Kosten die Relicitation in einem einzigen Termin ausgeschrieben, dieses Real um einen noch so niedrigen Anbot hintangegeben werden, und der Contractbrüchige verhalten werden, das Minimum zu seinem Anbote mit seinem wo immer auffindbaren Vermögen zu vertreten. Das Vadium hingegen würde für jeden Fall zu Gunsten des Lizitationsfondes eingezogen; endlich
8. wird dem Käufer, da der Verkauf gerichtlich geschieht, keine Eviction geleistet.

Biala, 30. April 1857.

Der k. k. Bezirks-Vorsteher.

Nr. 6549. **Ankündigung.** (574. 2—3)

Zur Verpachtung der Kroscienkoer Pfarrtemporalien für die Zeit vom 26. März 1857 bis 24. März 1858 wird in der k. k. Bezirksamts-Kanzlei zu Kroscienko eine öffentliche Licitation am 25. Mai l. J. abgehalten werden.

Zur Verpachtung gehört:

1. Der Ertrag von 66 Joch 441 □ Klfter Acker 36 Joch 1559 □ Klafter Wiesen dann 44 Joch 1558 □ Klafter Hutweiden in Kroscienko und einer Polane in Szczawnica.
2. An Messalien 1 Koretz Gerste von der Gemeinde Tylka 2 Koretz Gerste von der Gemeinde Hałuszowa und 5 Koretz 16 Garnetz Gerste von der Gemeinde Sromowce niżne.
5. Das freie Ausschanksrecht in einer an dem Kroscienkoer Bache — Rzeka genannt gelegenen Häuschen bei einem gewesenen Pfarr-Unterthan.
4. Der Nutzen von 4 Melkkühen und einem Mutterschweine. Der Fiscalpreis beträgt 159 fl. $4\frac{3}{4}$ kr. CM.

Jeder Licitationslustige hat den 10. Theil dessen als Vadium vor der mündlichen Licitation baar zu erlegen. Schriftliche Offerten werden vor und während der Licitation angenommen.

Eine günstiges Licitationsergebniß wird von Seite der Kreisbehörde bestättigt.

Die übrigen Bedingniße werden bei der Licitation selbst bekannt gegeben werden.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Neu-Sandez am 6. Mai 1857.

Z. 685 Jud. **Gerichtliche Feilbietung.** (566. 2—3)

Vom k. k. Bezirksamte Woynicz als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Anton Gałkowski, Adam Bienkowski'schen Concurs-Massa-Verwalter, die gerichtliche Feilbietung des in obige Concursmassa gehörigen, zu Olszyny dieses Bezirkes befindlichen beweglichen Vermögens, bestehend aus 150 Koretz Getreide, Pferden, Rindvieh, Wirthschafts-Geräthen, Möbeln, Kleidungsstücken, Einrichtungsstücken, bewilliget und zur Vornahme der erste Termin auf den 2. Juni, der zweite Termin auf den 16. Juni 1857, jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Hofgebäude zu Olszyny mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diejenigen Fahrnisse, welche weder bei der ersten noch bei der zweiten Tagfahrt wenigstens um den Schätzungswerth an den Mann gebracht werden, bis nach verfaßtem Klassificationsurtheile aufbewahrt werden sollen.

Wozu Kauflustige eingeladen werden.

Woynicz, am 8. Mai 1857.

Nr. 1518. **Concurskundmachung.** (565. 2—3)

Bei dem k. k. Oberlandesgerichte in Lemberg ist eine Rathsstelle mit dem jährlichen Gehalte von 2500 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 3000 fl., oder im Falle der graduellen Vorrückung mit dem Gehalte jährlicher 2000 fl. in Erledigung gekommen.

Zur Besetzung dieses Dienstpostens wird der Concurs mit Festsetzung der Bewerbungsfrist von vier Wochen vom Tage der dritten Einschaltung in die Wiener Zeitung ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre, den Vorschriften des a. h. Patentes vom 3. Mai 1853, Nr. 81 des R. G. B. über die innere Einrichtung und Geschäftsordnung der Gerichtsbehörden §§. 16, 19, 22 gehörig eingerichteten Gesuche bei dem Präsidium des k. k. Oberlandesgerichts in Lemberg einzubringen.

Vom Präsidium des k. k. Oberlandesgerichtes.

Lemberg, den 5. Mai 1857.

N: 5352. **Edict.** (541. 2—3)

Vom k. k. Tarnower Kreis-Gerichte wird dem Vladimir Kodrębski mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht, es habe wider ihn Dr. Julius Czaderski wegen der Wechselforderung pr. 400 fl. s. N. G. eine Klage angebracht und um exekutive Pfändung und Schätzung der ihm gehörigen, in Okocim befindlichen Fahrnisse gebeten.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advocaten Hrn Dr. Bandrowski mit Substituirung des Landes-Advocaten Hrn. Dr. Rutowski als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edict wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Tarnów, am 28. April 1857.

N. 1534. **Edictal-Vorladung.** (537. 2—3)

Vom k. k. Bezirksamte in Tyczyn werden nachbenannte unbefugt abwesende Militärpflichtige aufgefordert, binnen 6 Wochen nach der dritten Einschaltung dieses Edictes in der „Krakauer Zeitung," sich hieramts zu melden und der Militärpflicht zu entsprechen, weil sie sonst als Rekrutirungsflichtlinge angesehen und behandelt werden würden.

Aus Tyczyn:

Franz Mazurek Nr. 154. Dawid Karpf 12. Franz Pipka 28. Ignatz Kozicki 57. Josef Cybulski 101. Johann Kocuj 67. Anton Drewniak 55. Isaak Haak 43. Meilech Weinfeld 21. Simon Drążek 119.

Aus Jawornik Markt:

Johann Jamrozik 23. Franz Jamrozik 119. Szmul Full 97. Lorenz Kowaliło 20. Kasimir Pelc 34. Jacob Wróbel 81.

Aus Jawornik Dorf:

Fabian Warchół 45. Matheus Kondziołka 53.

Aus Błędowa:

Michael Cisowski N. 1.

Aus Biała:

Thomas Krupa N. 111.

Aus Hyżne:

Michel Schulc 130. Michael Paściak 19. Valentin Baran 38. Anton Gajda 72.

Aus Szklary:

Josef Kocuj 27. Lorenz Kłosowski 35. Valentin Pałys 19.

Aus Hussów:

Andreas Lichota 4. Lorenz Szal 96.

Aus Zabratówka:

Andreas Litwin 49.

Aus Lecka:

Lorenz Szlęczka 18.

Aus Budziwój:

Adalbert Paśko 155.

Aus Hadle:

Josef Lech 39.

Aus Lubenia:

Johann Wilk 51.

Aus Kielnarowa:

Adalbert Filip 45.

Aus Siedliska:

Adalbert Dudek 62.

Aus Straszydle:

Michael Solecki 71.

Aus Hucisko:

Josef Kołcz 3.

Tyczyn, am 5. März 1857.

Nr. 8789. **Obwieszczenie.** (573. 2—3)

Dr. Ludwik Zeuschner, były professor tutejszéj wszechnicy, stara się o udzielenie passportu Emigracyjnego do królestwa polskiego, co się niniejszym do publicznéj wiadomości, z tém wezwaniem podaje, aby o zachodzących przeszkodach do udzielenia tegoż passportu król. głów. Magistratowi Miasta Krakowa doniesiono.

Z Magistratu król. głów. Miasta Krakowa, dnia 30. Kwietnia 1857.

Nr. 4512. **Kundmachung.** (572. 2—3)

Zur Sicherstellung des für den hierortigen Strassenbaubezirk auf das Baujahr 1857 mit hohem Regierungs-Erlasse vom 23. v. Mts. Z. 5762 bewilligten Bauzeug-Erfordernisses wird hieramts am 28. Mai 1857 eine öffentliche Accord-Verhandlung vorgenommeu werden.

Der Fiskalpreis ist 113 fl. 38 kr. CM.

Die näheren Lieferungs-Bedingnisse werden am Tage der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Rzeszow, den 29. April 1857.

Z. 1546. **Edict.** (570. 3)

Im strafgerichtlichen Depositenamte des Neu-Sandecer k. k. Kreisgerichtes erliegt in der Angelegenheit des Jakob Koterba wegen Diebstahls ein aus dem Erlöse des bei ihm beanständeten Fleisches und Unschlitts herrührenden Geldbetrag von 2 fl. $38\frac{1}{2}$ kr. CM. dessen Eigenthümer bis nun zu nicht bekannt ist.

Der Berechtigte wird hiemit aufgefordert, sich binnen Jahresfrist vom Tage der drittrn Einschaltung dieses Edictes in die „Krakauer Zeitung" bei diesem k. k. Kreisgerichte zu melden, und seine Ansprüche auf den obigen Betrag nachzuweisen, widrigens derselbe nach Anordnung des §. 358 St. P. O. an die Staatscasse abgegeben würde.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Neu-Sandez, am 28. April 1857.

In der Buchdruckerei des „CZAS."

Anton Czapliński, Buchdruckerei-Geschäftsleiter.